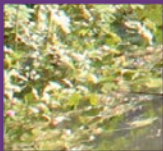




*Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht -
alles ist Gnade,
fürchte Dich nicht!*

Haussspruch aus dem Baltikum



Sonderdruck Jahresbericht

2013-2023 – 10 Jahre Hochwasserhilfe

Sonderdruck



Auszug aus dem Jahresbericht 2012 / 2013



Hochwasserkatastrophe in Niederalteich

In der ersten Juniwoche 2013 spitzte sich die Hochwasserlage auch im Raum Deggen-dorf dramatisch zu. Pegelstände von über 8 Metern wurden prognostiziert. Und die Prognosen haben sich bewahrheitet. Niederalteich wurde zum größten Teil überflutet und auch das Kloster wie auch das St.-Gotthard-Gymnasium waren vom Hochwasser betroffen. Die Schule fiel fast zwei Wochen aus.

In einem Extra-Informationsschreiben vom 17. Juni 2013 informierte die Schulleitung und der Schulträger die Schulgemeinschaft über die Hochwasserschäden und über deren Auswirkungen.

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsbe-rechtigte, liebe Schülerinnen und Schü-ler, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer am SGG, sehr geehrte Bedienstete am SGG,

unser Schulgebäude hat das Hochwasser hinter sich und immense Aufbauarbeiten vor sich. Am Montag, den 3. Juni 2013, wurde uns mitgeteilt, dass Niederalteich angesichts des drohenden Hochwassers bis Dienstag, 12:00 Uhr, evakuiert werden musste. Angesichts der Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe fehlen einem die Worte. In unserer Schulfamilie sind zahlreiche Schüler wie Lehrer unmittelbar und massiv Opfer dieser Katastrophe geworden. Mein ausdrücklicher Wunsch ist es, dass alle Schüler sich in den noch ausstehenden Wochen des Schuljahres trauen, ihre Betroffenheit den Lehrkräften mitzu-teilen. Wir wollen Unterstützung geben, notwendige Rücksichtnahme ermöglichen und durch unseren Alltag einen kleinen Teil zur Bewältigung der persönlichen Krisen beitragen.

Durch die Hochwasserkatastrophe wa-ren wir alle gezwungen, unsere Pläne für dieses Schuljahr vollständig zu ändern. Innerhalb sehr kurzer Zeit haben wir den Unterricht sowie das Abitur 2013 den Umständen entsprechend umgeplant, Ausweichräumlichkeiten vorbereitet und Hilfs- wie Spendenmöglichkeiten koor-diniert. Ich bitte alle um die erforderliche Flexibilität – in dieser schwierigen Situa-tion werden wir viele Dinge umgehend neu zu regeln haben. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Wir freuen uns auf alle Fälle, dass wir unseren Schulbetrieb wieder aufnehmen können, dass unsere Schülerinnen und Schüler wieder ans St.-Gotthard-Gymna-sium kommen können und dass mit der Aufnahme des Schulalltags wieder ein Stück weit Normalität einziehen kann.

Zur Lage nach dem Hochwasser

Im vollausgebauten Untergeschoss der Schule sind insgesamt 5 Unterrichtsräu-me, 3 Methodenräume, 2 EDV-Räume, 2 Physikräume sowie die Physiksammlung, die Unterrichtsräume für den Instrumen-talunterricht, die lehrmittelfreie Schul-buchsammlung, 2 Kunsträume sowie die Sportumkleiden und Duschen vom Hoch-wasser schwer beschädigt. Die wichtigen Versorgungsleitungen (Strom, Heizung, Telefon, Internet), die schulische Liftan-lage sowie die Heizanlage für Kloster und Schule sind betroffen. Die Schäden am Schulgebäude sind von Experten erfasst worden. Die Höhe der Schadenssumme zu beziffern, bleibt dem Urteil der Fach-leute überlassen. Bereits jetzt zeichnet sich schon ab, dass eine Generalsanierung des Untergeschosses notwendig sein wird. Mittlerweile ist das Untergeschoss vom

Wasser befreit, ausgeräumt und abgesichert. Der Schulbetrieb in den anderen Stockwerken kann ohne Einschränkungen stattfinden.

Unterrichtsorganisation

Das St.-Gotthard-Gymnasium wird noch längere Zeit brauchen, bis wirklich wieder Normalität ins Schulhaus einkehren kann. Der Schulbetrieb für die 730 Schüler und 77 Lehrkräfte wird in diesem Schuljahr mit Einschränkungen anlaufen.

Unterricht ab 17. Juni 2013 – den Umständen entsprechend ...

Ab Montag, den 17. Juni 2013, findet der Unterricht wieder statt (bis 12.45 Uhr, d.h. kein Nachmittagsunterricht). Für das verbleibende Schuljahr gilt dann ein neuer Stundenplan. Aufgrund der Schäden im Bereich des klösterlichen Küchenbetriebs findet in diesem Schuljahr kein Ganztagsbetrieb im Sinne des Niederalteicher Modells mehr statt, d.h. der Stundenplan der Klassen wird auf die Stundentafel der GSO („G8 in Normalform“) reduziert. Die Schäden im Bereich der Sportumkleiden verhindern derzeit eine Durchführung des Sportunterrichts.

Dramatische Fieberkurve der Donau in den kritischen Tagen 2013 am Pegel Deggendorf.

Grundsätze der Unterrichtsplanung

Die den Gegebenheiten angepasste Unterrichtsplanung sieht folgendes vor:

Unterricht findet nach der Stundentafel

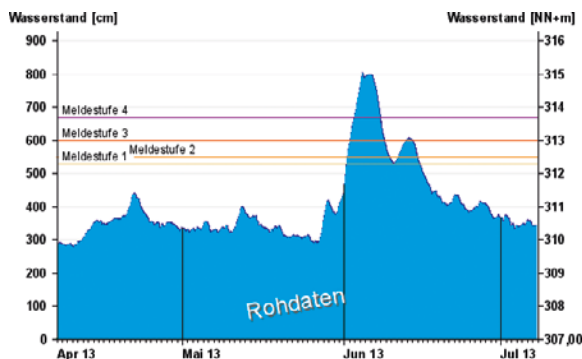
der GSO statt, d.h. wir führen den Unterricht nach den staatlich vorgeschriebenen Stunden (inklusive den Intensivierungsstunden) ohne die zahlreichen Stunden des Ganztagsbetriebs (Freiarbeiten, Übungsphasen, Neigungsgruppen / Aktivphasen / Wahlunterricht) durch.

Der geänderte Stundenplan wird den Schülern am 17. Juni 2013 mitgeteilt.

Wegen der Schäden im Gebäudebereich Sport findet vorübergehend kein Sportunterricht in den Klassen 5 bis 10 statt.

Um alle Stunden in den Hauptfächern einschließlich der Intensivierungsstunden durchführen zu können oder um den Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe am Tag mit Nachmittagsunterricht eine Mittagspause zu ermöglichen, musste in wenigen Fällen eine Kürzung des Pflichtunterrichts in zweistündigen Fächern wie Geschichte oder Wirtschaft / Recht um eine Stunde in Kauf genommen werden.

Der Instrumentalunterricht für die Schüler der musischen Ausbildungsrichtung wird nachmittags durchgeführt. In den Klassen 5 bis 8 gibt es somit keinen Klassenunterricht am Nachmittag. In den 9. und 10. Klassen findet an einem Tag verpflichtender Klassenunterricht am Nachmittag statt. Der Unterricht in der Q 11 (auch der Sportunterricht!) wird nach dem bisherigen Stundenplan uneingeschränkt weitergeführt. Unsere Schüler müssen bis Schuljahresende auf den gewohnten Rhythmus zwischen konzentrierten Unterrichtsphasen und eigenverantwortlichen Lernphasen verzichten. Das erfordert sicher eine Umstellung beim Lernen unserer Schülerinnen und Schüler – für die letzten Wochen des Schuljahres. Bei der Durchsicht der Klassenstundenpläne wird deutlich, welchen Mehrwert das Niederalteicher Modell des Ganztagsgymnasiums bietet. Im neuen Schuljahr werden wir Ihnen dann wieder Gymnasium im bewährten Ganztagsbetrieb anbieten.



Schülerbeförderung ist gewährleistet

Die RBO bietet eine zusätzliche Schülerbeförderung um 12.45 Uhr an.

Die Mittwochsbuslinie und die bestehenden Buslinien um 16.00 Uhr (in einer geringfügig verminderten Form) bleiben wie bisher. Herzlichen Dank an die RBO für diese flexible Organisation. Die Pläne der Buslinien liegen als Anlage bei.

Bedarfsgerechte Schülerbetreuung am Nachmittag

Für das restliche Schuljahr werden die Unterrichtsorganisation sowie die Betreuung der Schüler den örtlichen Umständen und den familiären Notwendigkeiten entsprechend anzupassen sein. Wir wollen für Sie, sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte, ein verlässlicher Partner sein – auch in dieser schwierigen Situation. Nach der Bedarfserhebung in diesen Tagen werden wir die Nachmittagsbetreuung flexibel und vor allem auch unseren Qualitätsansprüchen entsprechend organisieren. Sollte eine Betreuung Ihres Kindes ab sofort nachmittags notwendig sein, so bitten wir um einen Anruf im Sekretariat (Tel. 09901/208150). Bitte kreuzen Sie

dies auch in der beiliegenden Bestätigung an. Die Betreuung für Schülerinnen und Schüler am musischen Zweig an Tagen des verpflichtenden Instrumentalunterrichts am Nachmittag soll individuell geregelt werden. Bitte kreuzen Sie auch in diesem Fall die zutreffende Regelung an, die von Ihnen gewünscht wird. In jedem Fall gilt für uns, dass die Anmeldung zur Nachmittagsbetreuung verpflichtend ist. Ggf. ist rechtzeitig ein schriftlicher Antrag auf Befreiung vorzulegen, sollte Ihr Kind an einem Nachmittag einen wichtigen Termin wahrzunehmen haben.

Weitere Terminplanungen bis zum Schuljahresende

Die weitere Terminplanung wird den Umständen entsprechend verändert. Die Planung des restlichen Schuljahres steht unter dem Zeichen der Hochwasserkatastrophe, der persönlichen Betroffenheit unserer Schüler und Lehrer sowie der Erfüllung des gymnasialen Lehrplans. Angesichts des Unterrichtsausfalls von fast zwei Wochen werden wir unsere Anstrengungen darauf konzentrieren, dass wir den gymnasialen Lehrplan in den



Das Ausmaß der Katastrophe kann man beim Blick auf den Neubau nur erahnen.

einzelnen Jahrgangsstufen erfüllen und die Vermittlung der Lerninhalte des dies-jährigen Schuljahres abschließen können. Das hat bei unseren schulischen Planungen Priorität! Ich bitte unsere Schülerinnen und Schüler diese Konzentration auf die wichtigen Lernvorgaben des Gymnasiums mitzutragen – im Interesse des eigenen Lernfortschritts, angesichts des Unterrichtsausfalls durch das Hochwasser. Viele geplante Projekte, Exkursionen oder Veranstaltungen werden deshalb ersatzlos gestrichen. Geplante Veranstaltungen wie z.B. Studienfahrt Q11, Schullandheim der 5. Klassen finden statt. Das bereits mit großem Aufwand geplante Betriebspraktikum der 10. Klassen muss um eine Woche auf den Zeitraum 22. bis 26. Juli 2013 verkürzt werden. Unsere Termine (z.B. Schulaufgaben) sind neu zu koordinieren. Große Leistungsnachweise („Schulaufgaben“) werden in Absprache mit den Klassen und den Lehrkräften neu festgesetzt. Der interne Notenschluss wird nach hinten verlegt. Die Zeugnisarbeiten werden in einem engen Zeitplan am Ende des Schuljahres durchgeführt.

USA – der geplante Aufenthalt in den Gastfamilien entfällt

Leider muss der Aufenthalt der Schülerinnen und Schülern aus den USA dieses Jahr entfallen. Die Ansprechpartnerin Frau Mittelhammer-Grabner wird mit den Schülerinnen und Schülern (10./11. Jahrgangsstufe) alles Weitere besprechen. Firmung 2013

Der Informationsabend zur Firmung findet am Dienstag, den 18. Juni 2013, um 19.30 Uhr in der Neuen Aula in Niederalteich(!) statt.

Die Firmung am Donnerstag, den 27. Juni 2013, mit Herrn Päpstlichen Administrator Wilhelm Schraml findet statt. Unser Bischof hat sich ausdrücklich für diesen Termin ausgesprochen!

Abitur 2013 – außerordentliche Durchführung nach dem Hochwasser

Die Kolloquiumsprüfungen finden in der Realschule Schöllnach, Schulstraße 21, 94508 Schöllnach statt. Für die Anreise am Prüfungstag wird dringend empfohlen, einen entsprechenden zeitlichen Puffer einzuplanen.



*Die Rückseite des
Gymnasiums.*

Geänderter Terminplan für das Abitur:

In Anbetracht der Hochwasserkatastrophe und der unterschiedlichen, persönlichen Betroffenheiten hat die Besprechung mit den Abiturienten untenstehende Festsetzung der Termine ergeben. Darüber hinaus sind notwendige Einzelfallregelungen vom Schulleiter genehmigt worden.

Erste Kolloquiumsprüfungen: Kolloquium Mittwoch, 19. Juni 2013; Kolloquium Donnerstag, 20. Juni 2013; Zweite Kolloquiumsprüfungen: Kolloquium Dienstag, 25. Juni 2013; Kolloquium Mittwoch, 26. Juni 2013; Notenbekanntgabe Do, 27. Juni 2013; Mündliche Abiturprüfungen: Mo 1./ Di 2./ Mi 3. Juli 2013; Feierliche Entlassung: Ein neuer Termin wird in Absprache mit den Jahrgangsstufensprechern festgesetzt.

Hilfsmöglichkeit

Den zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften bei der Entwässerung und Leerung des Schulgebäudes sei ganz besonders gedankt. Die Schulgemeinschaft dankt den koordinierenden Stellen wie den Kräften der beteiligten

Hilfsorganisationen THW, FFW, Bundeswehr, Polizei, Bundespolizei usw. für ihren unglaublich großen und professionellen Einsatz. In der Zeit danach werden noch viele Arbeiten und Aufgaben auf die Schule zukommen. Wir bitten um Verständnis, dass im Katastrophenfall unter der Leitung der Einsatzkräfte die Art und Weise der Mithilfe auf ein sinnvolles Maß zu beschränken ist. Die Verkehrssituation in und um Niederalteich ist ebenso mit zu bedenken. Bitte seien Sie nicht enttäuscht – nach Abzug der Hilfskräfte werden wir noch viele helfende Hände brauchen. Sobald konkrete Arbeiten anfallen, wird über die Schule bzw. über die SMV und über den Elternbeirat über Hilfsmöglichkeiten informiert.

Spendenmöglichkeit für die umgehende Ausstattung der Schule

Zweifellos werden auch große finanzielle Anstrengungen von Nöten sein, um die Hochwasserschäden zu beseitigen und die Unterrichtsräume zu sanieren. Eine notwendige Generalsanierung steht an. Die notwendige Generalsanierung wird uns



Als einer der ersten informierte sich Bernd Sibler, Staatssekretär für Unterricht und Kultus, (2. v. re.) über die Hochwasserschäden an der Schule. Abt Marianus (v.li.), Hans Hösl als Mitarbeiter vom Direktorat, Schulleiter Johann Lummer sowie Prior Frater Vinzenz begleiten den Staatssekretär durch das Untergeschoss des beschädigten Neubaus.

einige Zeit in Anspruch nehmen. Viele Fragen im Bereich Planung und Finanzierung müssen geklärt werden – und das braucht auch Zeit und Ruhe. Der Schulträger ist bereits mit den entsprechenden Stellen in Kontakt. Die Vertreter der öffentlichen Hand, der Politik und der Kirche, wie beispielsweise der Päpstliche Administrator Wilhelm Schraml und der Kultusstaatssekretär Bernd Sibler, haben sich bereits vor Ort ein Bild der Hochwasserschäden gemacht. Wir machen uns berechnete Hoffnungen, dass unsere Schule wieder aufgebaut wird und im neuen Glanz erstrahlen kann.

Umgehender Aufbau unserer schulischen Ausstattung auf schnellem Weg

Unsere Lehrerinnen und Lehrer, besonders in den Fachbereichen Musik, Kunst, Physik, EDV, Sport haben einen Schock zu überwinden! Viele Dinge des schulischen Alltags stehen den Lehrkräften nicht mehr zur Verfügung. Unterrichtsgegenstände, die immer einfach da waren, sind jetzt weg. Die Liste der Verluste ist lang und im Kleinen wie im Großen sehr umfangreich.

Die Ausstattung der Fachräume und der Klassenzimmer muss neu angeschafft werden. Klaviere, Tischtennisplatten, Arbeitsmaterialien in Kunst, Noten in Musik, Sportmaterialien u.v.m. sind dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Spenden für die neue Ausstattung des St.-Gotthard-Gymnasiums können unter dem Stichwort „Hochwasserhilfe Gymnasium SGG“ auf das Konto der Benediktinerabtei Niederaltaich überwiesen werden (Konto: 401104446; BLZ 75090300; LIGA-Bank Passau). Spendenquittungen können auf Wunsch ausgestellt werden. Bitte melden Sie Ihren Wunsch nach einer Spendenquittung im Sekretariat an. Mögliche Sponsoren können gerne Kontakt mit der Schule aufnehmen. Gemeinsam können wir im Gespräch die Möglichkeiten zum Engagement abklären.

Schüler, Eltern, Lehrer, Kloster, Ehemalige - das Niederalteicher Netzwerk:

Unsere Schule wird von einem großen Netzwerk getragen: Schüler, Eltern, Lehrer, Ehemalige sind mit unserem Gymnasium eng verbunden. Teilen Sie uns

Auch der Apostolische Administrator der Diözese Passau, Bischof em. Wilhelm Schraml, (2. v. re.) erkundigte sich umgehend vor Ort über den Stand der Dinge. Zusammen mit ihm begutachteten (v.li.) Seelsorgeamtsleiter Domkapitular Dr. Michael Bär, Abt Marianus (verdeckt), Bürgermeister Josef Thalhammer und Schulleiter Johann Lummer die Schäden des Hochwassers an der Schule.



bitte mit, wenn Sie Geldgeber wissen. Wir nehmen gerne Kontakt auf und loten die Möglichkeit der Unterstützung aus. Als Gymnasium für die Region hoffen wir, dass wir genügend finanzielle Hilfen aus der Region sammeln können. Jeder Euro hilft uns weiter, um die schulische Ausstattung in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten wieder aufzubauen. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Bei den Umplanungen ist uns einmal mehr bewusst geworden, welchen Mehrwert unser Ganztagsgymnasium in vielerlei Hinsicht bietet. Der Vergleich zwischen dem Niederaltaicher Modell und dem „G8 in Normalform“ wird in dieser Ausnahmesituation deutlich. Wir werden alles daran setzen, dass wir im September 2013 Ihnen wieder unser Ganztagschulkonzept anbieten können und dass wir dann im Laufe der Zeit - mit den neu sanierten Räumen im Untergeschoss - die Folgen der Hochwasserkatastrophe bewältigt haben.

Für die weitere Unterrichtsorganisation, für die Aufräumarbeiten und die Sanie-

rung der Räume werden wir große Anstrengungen unternehmen müssen. Der große Zusammenhalt in unserer Schulfamilie ist ein Grund zur Hoffnung für die Bewältigung der Folgen der Hochwasserkatastrophe in unserer Schule: Gemeinsam können wir es schaffen! Packen wir es an!

Unserer Schule, dem Ort und dem Kloster in Niederalteich wünschen wir Kraft und Zuversicht.

*Mit freundlichen Grüßen
gez. Johann Lummer, StD*



Blicken trotz der Hochwasserkatastrophe mit Zuversicht in die Zukunft und versuchen Spendengelder zu akquirieren (v.li.), Schulleiter Johann Lummer, Fördergemeinschaftsvorsitzender Josef Färber, ehemaliger Schulleiter Gerhard Gilch und Cellerar Prior Frater Vinzenz.

Hochwassersituation Juni 2013



Beitrag im ZDF-Mittagsmagazin vom 13.6.2013.

Über die Situation der Abtei Niederaltaich berichtete der BR in STATIONEN am 19.6.13

Auszug aus dem Jahresbericht 2013 / 2014



Der Sportplatz am 7. Juni 2013 um 8.18 Uhr:



Hochwasserkatastrophe



Der Sportplatz am 23. Mai 2014 um 19.44 Uhr:



Benefiz-Fußballspiel zwischen Sternstunden e.V. und der Bayerischen Klerusmannschaft

Benefiz-Fußballspiel zwischen Sternstunden e.V.

An diesem Tag zeigten wir, dass es mit dem St.-Gotthard-Gymnasium wieder aufwärts geht. Wir nutzen diese Veranstaltung, um die Pläne der Wiederherstellung zu zeigen und um unsere Spender und Wohltäter zu präsentieren. Das bunte Programm zeigte wieder einmal, wie gut unsere Schulfamilie zusammenhält.

Programm

Angebote aus unserem Sportiven Ganzttag (Fachschaft Sport)

DFB-Technik-Abzeichen mit der U13 der SpVgg Niederaltich

Fußballschussgeschwindigkeitsanlage

Tennis-Kleinfeld mit TC Hengerberg

Basketball-Biathlon

Jonglage, Völkerball auf dem Kleinfeldrasenplatz

Autogrammstunde mit Anna Schaffelhuber: Die 21-Jährige Niederbayerin

aus Bayerbach erreichte bei den 11. Winter-Paralympics fünf (!) Goldmedailien. Die querschnittgelähmte Monoskifahrerin siegte in den Disziplinen Abfahrt, SuperG, SuperKombi, Slalom, Riesenslalom.

Benefizfußballspiel Bayerische Klerusmannschaft – FC Sternstunden

In der bayerischen Klerusmannschaft spielten Priester, Ordensgeistliche und Diakone für einen guten Zweck: derzeit spielen sie für ein missio-Projekt für Kinder und Jugendliche im Senegal. Sportlicher Leiter der Auswahlmannschaft ist übrigens der ehemalige Fußballprofi des



und der Bayerischen Klerusmannschaft

1. FC Nürnberg und U 21 Nationalspieler Hans-Jürgen Heidenreich.

Der FC Sternstunden ist mit bekannten Spielern aus der Region Ostbayern aufgelaufen. Die Mannschaft bestand aus einer bunten Mischung von aktiven und ehemaligen Sportgrößen, Schauspielern, Kabarettisten, Moderatoren sowie Mitarbeitern des Bayerischen Rundfunks. Mit ihren Fußballspielen unterstützen sie die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks Sternstunden e.V.

Pausenunterhaltung mit Schlagersängerin Nicki



Angebote im Rahmenprogramm

Hüpfburg (Raiba Hengerberg), KJR Spiele (Sparkasse Deggendorf)

Die Mini-SMV-Gruppe bot ein Angebot für unsere neuen 5.-Klässler an Präsentationen

Pläne der Wiederherstellung
Pläne Neubau Physik, finanziert durch die Hilfsaktion Sternstunden e.V.

Spender und Wohltäter (Fördergemeinschaft, Gymnasium)

Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, Getränken und Essen

Die Bewirtung mit Getränken und Wurst-/Käsesemmeln organisierten unsere Eltern unter der Federführung des Elternbeirats zusammen mit den Klassenelternsprechern.

Kaffee und Kuchen wurde von unserer SMV angeboten.

Christof Raabe



NACH EINEM JAHR ...

Zum Stand der Sanierungsarbeiten nach dem Hochwasser

In der Woche vor Pfingsten war es genau ein Jahr her, daß nach wochenlangen Regenfällen unsere Donau ihr Flußbett verlassen und unter anderem hier bei uns in



Deutlich ist auf den Fenstern des Erdgeschosses die Höhe des Wasserstandes während des Juni-Hochwassers 2013 zu sehen.

Niederaltaich große Schäden angerichtet hatte. Wohl keinen von uns, die wir diese Naturkatastrophe im Jahre 2013 miterlebt haben, hat dieses Datum heuer kalt gelassen, zumal in den Tagen zuvor länger andauernde Regenfälle Donau und Nebenflüsse ansteigen ließen. Und in Osteuropa richteten zu der Zeit und richten jetzt aktuell Überschwemmungen große Schäden an, auch an Leib und Leben der Menschen. Manch besorgter Blick galt deshalb vor Pfingsten unseren Flüssen und Bächen, obwohl wir sehr weit von einer erneuten Überflutungsgefahr entfernt waren.

Auf den ersten Blick ist in Niederaltaich wohl gar nicht (mehr) so viel zu sehen von den Überschwemmungsschäden vom letzten Jahr. Aber es gibt so manche Baulücke; es sind deutlich mehr Baufahrzeuge im Ort unterwegs als üblich; etliche Häuser müssen erst noch abgerissen werden, andere werden bereits wieder aufgebaut. In

den betroffenen Gebäuden liegt vieles im Argen. Und die Spuren, die die Flut in den Herzen und Seelen der Menschen hinterlassen hat, treten in Gesprächen zutage.

Uns im Kloster steht der weitaus größere Teil der erforderlichen Sanierungsarbeiten erst bevor. Die Schadensbilder in den einzelnen Gebäuden sind nach vielen Begehungen und Untersuchungen durch kompetente Fachgutachter inzwischen einigermaßen klar. Insgesamt sind die Schäden viel tiefgreifender, als zunächst gedacht. So hat zum Beispiel das wenige Hydrauliköl unserer Aufzugsanlagen im Untergeschoß des Gäste- und Tagungshauses große Schäden durch Mineralöl hervorgerufen. Jetzt heißt es für die betroffenen Gebäude je die bestmöglichen aber auch wirtschaftlich vertretbaren Sanierungsmöglichkeiten zu finden und durchzuführen. Das bedarf sehr vieler Überlegungen und Gespräche, kostet Zeit und braucht Geduld. Unsere Investitionen an Arbeit und Finanzmitteln sollen ja sinnvoll sein, nicht zuletzt im Blick auf die Gefahr möglicher weiterer Überschwemmungen in der Zukunft.

Es gibt aber auch schon einige abgeschlossene Maßnahmen:

- Die Hackschnitzelheizung funktioniert bereits sehr lange wieder. Hier sind nur noch ein paar Kleinigkeiten zu tun.
- In der Bibliothek sind die Wasserschäden beseitigt; die Bücher sind gereinigt und von Schimmelbefall befreit, ebenso die Wände und das Mobiliar. Und alles ist neu gestrichen, so daß die Bibliothek schon seit Wochen gerne und fleißig von unseren Schülern genutzt wird.
- Die an die Firma Dictum vermietete Kurswerkstatt im ehemaligen Stallgebäude

hatte Totalschaden erlitten. Die Firma hatte sozusagen „Asyl“ in unserer Schreinerei gefunden und dort unter erschwerten und beengten Bedingungen ihre Handwerkskurse angeboten. Wir konnten die Kurswerkstatt in ihrer alten Schönheit wiederherstellen, wobei auch die Mitarbeiter der Firma Dictum und unsere eigenen Handwerker sehr viel Hand mit anlegten. Seit einigen Wochen finden die Kurse in der sanierten Werkstatt statt. Seit Mai werden zusätzlich Drechsel-Kurse angeboten, da wir den kleinen Teil des Gebäudes, der bislang von unserer Landwirtschaft genutzt worden war, in eine Drechselwerkstatt umgestalten und der Firma Dictum zur Verfügung stellen konnten. Wenn das Gebäude von außen neu geweißelt ist, erstrahlt es wieder in vollem Glanz.

- In unserem Klosterhof war nur relativ kurz sehr wenig Wasser gestanden. Dennoch hatte die Einrichtung gelitten, und es begann sich Schimmel zu bilden. Bereits im November, in der Zeit der üblichen, aber etwas verlängerten Betriebsruhe, konnten hier alle erforderlichen Maßnahmen zur Sanierung durchgeführt werden. Allerdings werden wir heuer im November die Betriebsruhe ebenfalls verlängern und nützen müssen, um Schäden durch Hydrauliköl im Bereich des Aufzuges zu sanieren.

Am Pfingstdienstag endlich rückten die ersten Baufahrzeuge bei unserer Schule an und begannen mit der Baustelleneinrichtung und dem Herrichten der Fläche zwischen bestehendem Schulgebäude und Fahrradhalle: Hier können wir für die im Untergeschoß untergegangenen Physikräume einen Neubau erstellen, der uns durch die Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks finanziert wird. Für die Sanierung des Untergeschosses des Schulgebäudes sind wir immer noch im Planungsstadium. Lange hatte es gedau-

ert, bis das gesamte Ausmaß des Schadens klar war. Kompliziert ist die Lage hier zusätzlich durch die baulichen Gegebenheiten: Insgesamt steht das Schulgebäude in einer Senke, sehr grundwassernah. Und unter dem eigentlichen, voll ausgebauten Untergeschoß befindet sich vollflächig eine „Installationsebene“, in der die Versorgungsleitungen verlegt sind. In diesem „Untergeschoß unter dem Untergeschoß“ finden sich große Schäden. Wir möchten jetzt die Versorgungsleitungen - außer Schmutz- und Regenwasserleitung - herausnehmen und unter die Decke verlegen und somit die alte Installationsebene praktisch „aufgeben“. Das Ganze ist mit einem sehr großen Aufwand und immensen Kosten verbunden. Diesbezüglich werden wir Ende Juni ein weiteres Gespräch mit der Regierung von Niederbayern führen, um die Sanierungsmöglichkeiten letztlich abzustecken.

Auf unseren Feldern wächst und grünt



und blüht es; die Feldfrüchte stehen gut im Wuchs. Und selbst eine starke Verunreinigung durch Heizöl in einem unserer Äcker war im Herbst bei Kontrollen der Bodenproben so gut wie nicht mehr nachweisbar. Die Bodenbakterien hatten in relativ kurzer Zeit ganze Arbeit geleistet und das Öl abgebaut.

Die Bauarbeiten für den Neubau der Physikräume haben begonnen.

Fazit:

Manches ist geschafft, deutlich mehr steht uns bevor. Dennoch geht unser Leben seinen gewohnten Lauf, obwohl wir mit etlichen räumlichen Provisorien Vorlieb nehmen müssen. Auf unserem Sportplatz stehen neben den Dusch- und Umkleidecontainern seit einigen Monaten zusätzlich Container für drei Klassenzimmer. Der Schulbetrieb läuft schon das gesamte Schuljahr uneingeschränkt, und die Anmeldezahlen für die neuen Fünftklässler ab dem neuen Schuljahr sind stabil und erfreulich hoch.

So bleibt vor allem eine tiefe Dankbarkeit! Dankbarkeit dafür, daß wir vor sehr real möglichen weitaus größeren Schäden, vor Verletzungen von Menschen und vor Todesfällen bewahrt geblieben sind. Dankbarkeit für vielfältigste Hilfen und Unterstützung durch den Staat, durch verschiedenste Organisationen und durch viele, viele gute Menschen!

Am 5. Juni feierten Dorf und Kloster unsere Abendmesse als großen und feierlichen Gottesdienst im Gedenken an die Flut. Anschließend saßen wir zu einer einfachen Agape vor dem Pfarrheim beieinander. Bürgerliche Gemeinde und Pfarrei hatten eingeladen. Sehr viele Niedertalacher waren zu Gottesdienst und Agape gekommen. Es tat gut, Nähe zu spüren, seine Ängste und Sorgen, seine Verletzungen, aber auch seine Dankbarkeit für alle Hilfen und vor allem für erfahrene Bewahrung im Gespräch mit den Mitmenschen und vor Gott auszusprechen. Und so packen wir gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben voll Mut, Hoffnung und Gottvertrauen an!

*Bild gegenüber:
Vanessa Penzkofer,
Hoffnung,
Linoldruck (2014),*

Q 12

Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB



Wiederherstellung des Untergeschosses

im Rahmen der staatlichen Hochwasserhilfe

Büro für die Schülermitverantwortung (SMV)

Schülerzeitungsraum

Photolabor

Moderne Schulausstattung

Bedarfsgerechte Verbesserungen für das
Ganztagsgymnasium

Multi-Media-Werkstatt

Moderne Sportumkleiden

Unterrichtsräume

2200 qm

Aufenthaltsraum für die Schüler der Q11 und Q12

Modernisierung der Medienpädagogischen Ausstattung

Lernatelier mit Schülerbibliothek, Multi-Media-
Arbeitsplätzen und Studiersaal

Erholungs- und Rückzugsraum

Archiv

Räumliche Verbesserungen

Werkraum und Kunstsaal

EDV-Räume

Lehrerarbeitszimmer

Lagerraum

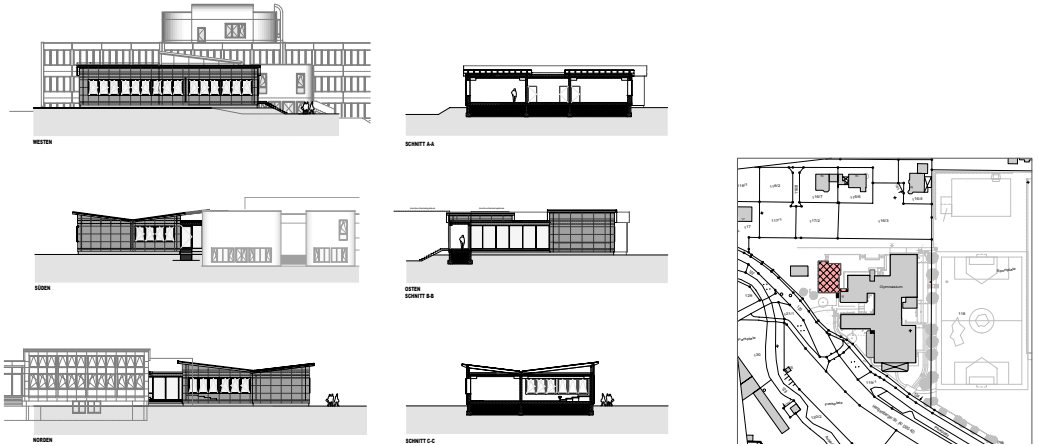
Sitzgelegenheiten

Lernmittelfreie Bibliothek

Räume für Instrumentalunterricht
Methodenräume

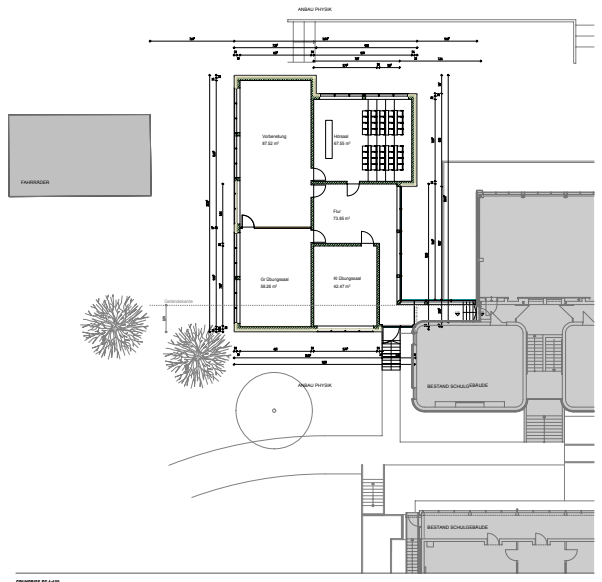
Neubau Physik

Finanziert durch Sternstunden e.V. im Rahmen der Sonderaktion „Hochwasserhilfe Bayern“



Der Neubau Physik mit:

- Physik Vorbereitung
- Hörsaal Physik
- Großer und kleiner Übungs-saal Physik
- Technische Ausrüstung für modernen naturwissen-schaftlichen Unterricht
- Fachraumausstattung ausgerichtet an den aktuel-len Erfordernissen
- Energetisch auf Basis aktuel-ler Energiesparverordnung
- Einheitliche Fassadengestalt-ung zum aktuellen Bestand
- Zukunftsoffene Bauweise



Eine kleine Auswahl von vielen Spendenübergaben

Danke für die vielfältige Unterstützung!



Die Ehrengäste im voll besetzten Adalbert-Stifter-Stadl (v.l.): Prof. Dr. Martin Balle, Abt Marianus Biebez, Dr. Hermann Balle mit Gattin Christa sowie (v.r.) stellvertretender Schulleiter Hubert Kaineder, Prior Frater Vinzenz und stellvertretender Landrat Josef Färber.

Christian Gerhauer (Bariton) und Gerold Huber (Klavier) verzauberten ihre Zuhörer mit Schumann-Liedern. (Fotos: Baumgartner)

Konzertgenuss besonderer Güte

Bernried. (kb) Im überfüllten Adalbert-Stifter-Stadl am Wildbergbof Buchet bei Bernried erleben am Montagabend Musikfreunde aus ganz Bayern einen Hochgenuss der besonderen Güte. Christian Gerhauer und Gerold Huber, die beiden herausragendsten



über dieses Beneficium, über diese Wohltat, nach dem erlebten großen Schlamassel, welches das Gymnasium, das Kloster und der Ort Niederrum, das Kloster und die ganze Krisen- alreich wie auch die ganze Krisen- alreich wie auch die ganze Krisen- alreich wie auch die ganze Krisen- alreich wie auch die ganze Krisen-

Straubinger Tagblattes. „Für den Dichtermusiker E.T.A. Hoffmann ist Musik „die romantischste aller Künste“, weil sie dem Menschen eine Welt aufschließt, die nichts gemein hat mit der äußeren Sinnwelt, die ihn umgibt.“ Mit diesen Worten forderte Johann Lummer das Publikum auf, sich von der romantischen Poesie in eine andere Welt verzaubern zu lassen. Dieses Verzaubern gelang Christian

„Da fühlt man sich nicht alleine gelassen“

Hinrich-Rave-Stiftung übergibt Scheck über 60000 Euro an Gymnasium Niederalteich

Niederalteich. (dm) Wie es ist, wenn die eigene Heimat im Wasser versinkt, das weiß man in Hamburg gut. Seit 1962, bei der



Übernahme der Hinrich-Rave-Stiftung an das St.-Gotthard-Gymnasium in Niederalteich zu...
 gnenübergabe der Hinrich-Rave-Stiftung an das St.-Gotthard-Gymnasium in Niederalteich zu...
 gnen, Schulpatin Ursula Jocham, Rotary-Pressbeauftragte Brigitte Wallstabe-Watermann, Hermann
 Foto: Millgramm)



Benefizkonzert

„A Herzerl für Kinder“

19.10.2013

Einlass 17.00 | Beginn 19.00 Uhr
 im Gasthaus Rahbauer in Weihbüchl
 zu Gunsten
 St. Gotthard Gymnasium Niederalteich



Schirmherr ist der stellvertretende Landrat Sporer
 Es wirken mit:

- Kapfhammer Buam
- Zollner Corinna
- Zillertal Pur
- Zillertaler Alpensound
- Bliechbaraba

Kartenvorverkauf ab sofort bei:
Kaufhaus Lotto Toto Sporer & Tel. 0151-25365792
 (Pf. Kapfhammer bzw. Förderverein)

Unsere Sponsoren:
 Raiffeisenbank Essenbach eG
 Molerarbeiten
 DIGITALDRUCK FARRIK

EINE AUSWAHL UNSERER

Addinol Lube Oil GmbH
Adolf und Luitgard Hiergeist-
Stiftung
AFCEA Bonn e. V.
Aktion Knochenmarkspende
Albrecht-Altendorfer-Gymnasium
Alexandrinum Coburg
Anton-Bruckner-Gymnasium
Straubing
AOK Deggendorf
Apotheker Helfen e. V.
ARAG Lebensversicherungs-AG
Audi Zentrum München GmbH
Augustinus-Gymnasium Weiden
Bayer. Staatsoper
Bayerwald Früchteverwertung KG
Carl Bechstein Stiftung
Daimler AG
Dehn und Söhne GmbH & Co. KG
EDV Hartl
EHG Recycling GmbH Chieming
Elisabeth-Krauß-Schule
Euro Part Hengersberg
Europäische Schule München
EVI Audio GmbH
EVO Elternvereinigung
Finanzgruppe Deutscher Spar-
kassen - und Giroverband
Fliegerhorst Erding
Frauenbund Lauingen

Frauenunion Regensburger Land
Gesamtschule Ludwigshafen
Gartenstadt
Gesamtschule Otting-Wonneberg
Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG
Graf-Rasso-Gymnasium Fürsten-
feldbruck
Grundschule Ergolding
Gymnasium am Krebsberg
Gymnasium Dingolfing
Gymnasium Eschenbach
Gymnasium Hersbruck
Gymnasium Kerpen
Gymnasium Landau
Gymnasium Lauingen
Gymnasium Neustadt/WN
Gymnasium Seligenthal
Hinrich-Rave-Stiftung
Humboldt-Gymnasium Vater-
stetten
HypoVereinsbank München
HypoVereinsbank Passau
Invoice GbR
Josef Weiß Elektrotechnik GmbH & Co. KG
K + B expert Fachmarkt
Karl-Ernst-Gymnasium
Kolpingfamilie Deggendorf
Kulturverein Niederbayern
Künstlersekretariat am Gasteig
Ludwigsgymnasium München

SPENDER UND WOHLTÄTER

Ludwigsgymnasium Straubing
Luftwaffenamt Köln
Malteser Hilfsdienst e. V.
Martin Pollich Gymnasium Mell-
richstadt
Mechanische Werkstätten, In-
golstadt
Mercedes Hirschvogel
Ministranten-Betreuerin
Mittelschule Ansbach-Mein-
hardswinden
Musikbund von Ober- und Nieder-
bayern e. V.
Musikschule Langenargen
Niederbayerisches Ärzteorchester
Papier Liebl
Penzkofer Bau
Piano Haid
Raiffeisenbank Hengersberg
Rennwagen-Service-Reis
Robert-Bosch-GmbH
Robert-Koch-Gymnasium De-
ggendorf
Rotary Club Deggendorf
Sägewerk Schwaiger GmbH & Co. KG
Senefelder-Schule Treuchtlingen
Sophie-Scholl-Schule Gießen
Sparkasse Deggendorf
Spedition Grassl
Handballclub HCDE 2015 e.V.

SpVgg Grün-Weiß Deggendorf 03 e.V.
Stadt Ansbach
Sternstunden e. V.
Steuerberater Dr. Kittl & Partner
St.-Michaels-Gymnasium Metten
Tassilo-Gymnasium Simbach a. Inn
UPM Plattling
VfB Straubing
WEKO Wohnen GmbH
Wilhelm-Hauenstein-Gymnasium
Wilhelm-Löhe-Schule
Winfried-Schule Fulda
Wirsberg-Gymnasium Würzburg
WISAG Plattling
Zeiko

DARÜBER HINAUS DANKEN
WIR DEN HIER NICHT AUF-
GEFÜHRTEN ZAHLREICHEN
PRIVATEN SPENDERN UND
WOHLTÄTERN AUS UNSEREM
NIEDERALTEICHER NETZ-
WERK, DIE MIT UNS VERBUN-
DEN SIND UND
UNSERE SCHULE
UNTERSTÜTZEN.

VERGELT'S GOTT
FÜR IHRE
GROBZÜGIGE HILFE!

Aussichten:

Nach der Hochwasserkatastrophe geht unser Blick nach vorne ...

*Gott,
gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern
kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu
unterscheiden.*

„Gut Ding will Weile haben“

Die Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 hat die Region Deggendorf und u.a. eben auch Niederaltich in ungeahnten Ausmaßen stark in Mitleidenschaft gezogen. Zur Erinnerung: Im vollausgebauten Untergeschoss der Schule sind insgesamt 5 Unterrichtsräume, 2 Methodenräume, 2 EDV-Räume, 2 Physikräume sowie die Physiksammlung, die Unterrichtsräume für den Instrumentalunterricht, die lehrmittelfreie Schulbuchsammlung, das Archiv, 2 Kunsträume, der Raum mit dem Brennofen, Räume für die SMV, für die Schülerzeitung, für die Q11 und Q12, das Fotolabor sowie die Sportumkleiden vom Hochwasser beschädigt. Die wichtigen Versorgungsleitungen (Strom, Heizung, Telefon, Internet), die schulische Liftanlage sowie die Heizanlage für Kloster und Schule waren betroffen.

Die Hochwasserkatastrophe stellt nach wie vor für die Schulgemeinschaft eine besondere Bewährungsprobe dar, denn die Wiederherstellung des Gymnasiums, der Neubau des Fachbereichs Physik sowie die Ausstattung der Schule dauert einfach

seine Zeit. Das Sprichwort „Gut Ding will Weile haben“ kann somit ohne weiteres als eine Überschrift über das Schuljahr 2013/2014 dienen.

Zur Lage nach der Hochwasserkatastrophe Schritt für Schritt werden die anstehenden wichtigen Entscheidungen getroffen: Erfreulicher Weise konnte der Neubau Physik als eine eigenständige Baumaßnahme mit der finanziellen Zusage der Hilfsaktion Sternstunden e.V. des bayerischen Rundfunks im Rahmen der Hilfsaktion „Hochwasserhilfe Bayern“ geplant werden. So war es möglich, dass diese Baumaßnahme Anfang Juni 2014 nach der Baugenehmigung begonnen werden konnte.

Die Wiederherstellung des Untergeschosses nahm zunächst seinen Gang: die Schadenshöhe wurde berechnet, die Planungen der Regierung vorgestellt und die Genehmigung bereits in Aussicht gestellt. Aber dann ... musste zur Überraschung der beteiligten Entscheidungsträger und Planer festgestellt werden, dass die Technik im Kriechkeller unter den Räumen des Untergeschosses in einem weit schlimmeren Zustand sind als angenommen. D.h. die Bauplanungen mussten um die Problematik der Technik im Kriechkeller erweitert werden, und dann die technischen Fragestellungen hierzu in ihrer Komplexität erst gelöst werden und dann im Planungsverfahren bei der Regierung eingereicht werden, und dann nochmals im Genehmigungsverfahren auch begutachtet werden, und dann ... hofft der Schulträger auf die Genehmigung der gesamten Maßnahme. Die Spendengelder werden bedarfs- und

sachgerecht für die Ausstattung der Schule verwendet. Die Lehrerschaft hat für die räumliche wie auch für die technische Ausstattung bereits Ideen und Vorstellungen entwickelt, die in den Planungsprozess einfließen werden. Für die Investition der Spendengelder ist im Sinne des Schulträgers mit der Fördergemeinschaft abgesprochen, dass zuerst die räumlichen Gegebenheiten im Zuge der Baumaßnahmen zu bewerkstelligen sind und dann die Ausstattungen angeschafft werden – sozusagen: Eins nach dem anderen.

Die wesentlichen Planungsinhalte sind wie folgt:

- **Neubau Physik:** Der Fachbereich Physik mit insgesamt 4 Räumen (Physiksaal, 2 Physikübungsäle und Physikvorbereitung) wird hochwassersicher im Bereich zwischen Musiktrakt und Fahrradhalle neu gebaut. Seit Juni 2014 sind die Baumaßnahmen in Gange.
- **Sportumkleiden, EDV-Räume, Kunst- und Instrumentalräume** sowie die Klassenzimmer und Methodenräume werden wiederhergestellt und auf den neuesten Stand gebracht.
- Weitere bedarfsgerechte Veränderungen finden u.a. beim Aufenthaltsraum für die Q11, Q12 und SMV sowie bei der medienpädagogischen Werkstatt (für die Schülerzeitung) und beim Photolabor statt.
- Der ehemalige Physikbereich wird zur Nutzung für die Ganztagschule räumliche Verbesserungen für Schüler (Lernatelier mit Studiersaalcharakter und Bibliotheks-/Lesebereich/moderne Einrichtung

mit Computerarbeitsplätzen) und Lehrer (Lehrerarbeitszimmer) bringen.

- Erneuerung der Liftanlage (Barrierefreiheit im Schulhaus)

Der Blick nach Vorne hilft in der jetzigen Situation

Nach wie vor hilft allen Beteiligten der Blick vom Ende her: Schritt für Schritt werden wir unsere Räumlichkeiten mit den entsprechenden Baumaßnahmen erneuern und unsere Ausstattung neu anschaffen können. Wir können Mut und Zuversicht haben – mit Gottes Segen wird unser Werk gelingen! Unser Ziel ist es, dass das St.-Gotthard-Gymnasium nach der Generalsanierung des Untergeschosses sowie mit dem Neubau Physik im neuen Glanz erstrahlt und so zu einem Symbol werden kann, das die Bewältigung der Hochwasserschäden durch eine große Gemeinschaftsleistung darstellt.

Mein herzlichen Dank gilt der gesamten Schulgemeinschaft: Alle Beteiligten – Schüler wie Lehrer und Eltern – haben diesen Ausnahmezustand im Schuljahr 2013/2014 solidarisch mitgetragen und sich auf diese besonderen Umstände eingelassen.

Dieser Zusammenhalt hilft enorm, diesen ungewohnten schulischen Alltag mitzutragen und so das Beste aus der Situation zu machen.

Darauf können wir zweifellos auch ein Stück weit stolz sein. Und so werden wir auch den Abschluss der Baumaßnahmen erwarten können.

Johann Lummer

Auszug aus dem Jahresbericht 2014 / 2015

Einweihung Physiktrakt

Erste Etappe der Wiederherstellung des St.-Gotthard-Gymnasiums geschafft

Mit einem feierlichen Festakt wurde am Mittwoch, 29. April 2015, durch Abt Marianus Bieber der Neubau Physik eingeweiht. Somit ist ein erstes wichtiges Ziel bei der Wiederherstellung des durch das Hochwasser 2013 so stark geschädigten Niederalteicher Gymnasiums erreicht. Vor allem den Physiklehrern fällt ein schwerer Stein vom Herzen: Die Zeiten des Physikunterrichts in den Klassenzimmern ist nun vorbei und eine Ausstattung auf dem modernsten Stand steht ab sofort zur Verfügung.

Schulleiter Johann Lummer konnte an diesem besonderen Tag zahlreiche Ehrengäste begrüßen: neben den Vertretern des Schulträgers, Abt Marianus Bieber und Prior fr. Vinzenz Proß, für die Diözese Passau den Finanzdirektor Dr. Josef Sonnleitner, zahlreiche Repräsentanten aus der Politik, allen voran Staatssekretär Bernd Sibler, Landrat Christian Bernreiter und dessen Stellvertreter Josef Färber, den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Niederbayern Anselm Råde sowie viele weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Region.

Besonders hieß Schulleiter Lummer den Geschäftsführer Dr. Ludger Hermeler und den Projektmanager Armin Suckow von „Sternstunden e.V.“ des Bayerischen Rundfunks in Niederalteich willkommen. Sie hatten es mit ihrer äußerst großzügigen Zuwendung ermöglicht, dass der neue Physiktrakt errichtet werden konnte und man zumindest hier für künftige Hochwasser gerüstet ist.

Der Festvortrag von Abt Marianus Bieber stand unter dem Leitgedanken der Verbindung zwischen Tradition und Innovation,

wie diese in Niederalteich besonders sichtbar wird: Auf der einen Seite der Straße die alten, barocken Gebäude des Klostertrakts und auf der anderen Seite der Neubau des Gymnasiums, beide verbunden durch eine Brücke. Wie hier in Niederalteich im Kleinen, so sollte dieses Zusammenwirken von Tradition und Innovation, das ja auch Bayern insgesamt prägt, in eine gute Zukunft führen.

Am Festtag des St.-Gotthard-Gymnasiums zeigte sich den Gästen die kirchliche Prägung der Schule. Vor der Begrüßung stand ein gemeinsames Morgenlob, gestaltet von den Pueri Cantores Altahensis unter der Leitung von P. Romanos. Die Begrüßungsreden von Staatssekretär Sibler, Landrat Bernreiter, dem Ministerialbeauftragtem Råde und Dr. Hermeler von Sternstunden e.V. sowie der Festvortrag von Abt Marianus wurden eindrucksvoll umrahmt von Maximilian Wagner (Klavier) und dem Bläserensemble unter der Leitung von Stefan Binder.

Am Ende des Festaktes standen zwei symbolische Handlungen: Ludger Hermeler und Armin Suckow von den Sternstunden übergaben den Spendenscheck über 1,5 Millionen Euro und Architekt Gollwitzer überreichte dem Hausherrn Abt Marianus und dem Schulleiter Lummer einen überdimensionierten Schlüssel.

In seiner Begrüßung hatte Schulleiter Lummer betont, dass mit der Einweihung des Physikneubaus der Zeitpunkt für ein kleines Halleluja gekommen sei. Dieses Motto nahm er am Ende, als er sich bei allen bedankte, die beim Zustandekommen dieses Projekts geholfen haben, wieder auf: „Wir alle bekommen heute eine Ah-

nung davon, wie es sein wird, wenn unsere Schule wieder komplett hergestellt sein wird. Dann ist sicher Zeit für ein großes Halleluja.“

Nun begaben sich die Festgäste in einer Prozession, angeführt von den Pueri Cantores Althausens, in das neue Gebäude, das von Abt Marianus feierlich gesegnet wurde. Anschließend hatten die Gäste die Gelegenheit, die neuen Räume zu betrachten: Im großen Physikaal wurden die Möglichkeiten des Einsatzes der neuen Smartboards gezeigt. In den beiden abendlichen Räumen konnte man Schüler der 7. Jahrgangsstufe und die Neigungsgruppe Elektrobasteln im Umgang mit der modernen Technik erleben.

Abschließend ist hervorzuheben, dass das St.-Gotthard-Gymnasium jetzt auch über die Ausstattung verfügt, die zu ihm als einziges nie-

Halleluja – neuer Physik-Trakt am Gotthard

Gymnasium der Benediktiner erreicht „Etappensieg“ auf dem Weg zur Aufarbeitung der Hochwasserschäden

Von Wendelin Th

Niederaltich. Nur zwei Jahre hat es bis zu dem hier beschriebenen großen gemeinsamen Halleluja am Gotthard-Gymnasium gedauert. Der neue Physik-Trakt wurde feierlich eingeweiht. Der neue über den Bibersee im Ortsteil Niederaltdich. Der neue über den Bibersee im Ortsteil Niederaltdich. Der neue über den Bibersee im Ortsteil Niederaltdich.

Die neuen modernen Räume des Schülers bezugs zur Verfügung und sind schon bereits am 1. September 2013 noch nicht völlig fertiggestellt. 2300 Quadratmeter Fläche sind damit unter noch immer viel Arbeit. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium.

Verbindung von Tradition und Moderne

Der neue Trakt zur Straße hin gelegen, hat eine Fläche von 2300 Quadratmetern. Wegen der Hochwasserschäden wurde die Umkleidekabine mit der Toilette des öffentlichen Gebäudes mit Hilfe von Subunternehmern wieder aufgebaut. Der Trakt hat ein eigenes Eingangstürchen, das durch einen kleinen Hof mit dem alten Trakt verbunden ist.

Die Freude über die neuen Räume und über das Ende des Baues ist groß. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium.



Sieben am Lehrerpokal des neuen Lehrplans, Christian Lutzner (v.l.), Fachlehrer Stefan Vogl, Dr. Ludger Hermske, Christian Lutzner (v.l.), Bernd Sailer, Fachlehrer Gerhard Sönders, Abt Marianus Biber und Adam Biber, Leiter der Umkleidekabine des öffentlichen Gebäudes am St. Gotthard-Gymnasium. (Foto: Prizyhal)

der, die sich ihm am 8. Juni beim Besuch in Niederaltdich und am Mittwoch, wie alle kaputt war, das Ganze eingekippt hatten. Das hat die bestehende Verbindung mit dem alten, historischen Unterricht und Schulleben nicht getrennt. Beide sind wichtig, die moderne Sprache des Gymnasiums und die bayerische Sprache des Klosters.“

Die Freude über die neuen Räume und über das Ende des Baues ist groß. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium. Der neue Computerraum gibt es auch am St. Gotthard-Gymnasium.

Obwohl mühsam und langwierig, hat das St. Gotthard-Gymnasium die notwendigen Schritte unternommen, um die Schäden zu beheben und die Schule wieder in Betrieb zu nehmen. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume.

Ganz anders war es vor zwei Jahren, als die ersten Schäden an der ersten Etappe des Baues zu sehen waren. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume.

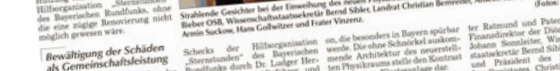


Schulübergabe an Abt (M.) und Schüler (S.) durch Dr. Ludger Hermske. Im neuen Physik-Charakteren wurde feierlich eingeweiht.

Sternstunden für das Gotthard-Gymnasium

Neuer Physiktrakt gestern feierlich eingeweiht – Hilfsorganisation übergab Spendenscheck

Niederaltich. (DZ) Am vergangenen Tag im Prozess der Rekonstruktion des St. Gotthard-Gymnasiums in den Jahren 2011 bis 2013 wurde der neue Physiktrakt feierlich eingeweiht. Die Umkleidekabine des öffentlichen Gebäudes wurde ebenfalls wieder aufgebaut. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume.



Stuhlsche Geschenk bei der Einweihung des neuen Physiktraktes (v.l.): Schulleiter Johann Lutzner, Abt Dr. Marianus Biber, OSt, Wissenschaftsreferent Bernd Sailer, Landrat Christian Beyerlein, Adam Biber, OSt, Dr. Ludger Hermske, Abt Marianus Biber und Fater Vinzenz.

Die Rekonstruktion des St. Gotthard-Gymnasiums ist ein langwieriges Projekt, das durch die Unterstützung von Spendern ermöglicht wurde. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume.

Die Rekonstruktion des St. Gotthard-Gymnasiums ist ein langwieriges Projekt, das durch die Unterstützung von Spendern ermöglicht wurde. Die neuen Räume sind nun zu beziehen, um die zentralen Übergangsbereiche der Umkleiden für den Sportunterricht und die neuen Computerräume.

(Quelle: DZ, 30.04.15)

derbayerisches Gymnasium, das das MINT-EC-Zertifikat ausstellen darf, passt. Diese wird nicht nur im regulären Unterricht, sondern darüber hinaus im vielfältigen Angebot der Ganztagschule genutzt werden.

Hans Hösl

Unsere Tageszeitungen, der Deggendorfer Anzeiger (Straubinger Tagblatt) und die Deggendorfer Zeitung (Passauer Neue Presse) brachten ausführliche Berichte.

Einweihung des Neubaus Physik

Erste Etappe der Wiederherstellung des St.-Gotthard-Gymnasiums geschafft



Auszug aus dem Jahresbericht 2015 / 2016

Zum Stand der Hochwassersanierung in unserem Gymnasium

von Prior Frater Dr. Vinzenz Proß OSB

Inzwischen sind seit dem Hochwasserereignis nahezu drei Jahre vergangen. Bald nach der Überflutung wurde die zentrale Betriebstechnik im Untergeschoß der Schule soweit instand gesetzt, dass die darüber liegenden Geschosse für den normalen Schulbetrieb genutzt werden konnten. Außerdem wurde das Untergeschoß des Gymnasiums durch Interimsmaßnahmen notdürftig hergerichtet, so dass für einige Zeit in wenigen Räumen im Untergeschoß Unterricht durchgeführt werden konnte. Später wurde der Unterricht in Container verlagert.

Für die zerstörten Physikräume konnte ein großzügiger, schöner und praktischer Neubau erstellt werden, der uns durch die Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks finanziert wurde. Dieser Neubau ging im Frühjahr 2015 in Betrieb. Parallel zu den genannten Maßnahmen erfolgten Schadensuntersuchungen im hochwassergeschädigten Bereich. Je tiefer man in die Untersuchungen einstieg, umso mehr zeigte sich das tatsächliche Ausmaß des Schadens. Aber nach wie vor gingen wir von einer möglichen Sanierung des Untergeschosses im Bestand aus.

Ende 2014 erfolgte die Entkernung des Untergeschosses und der Abbruch des Fußbodens bzw. der Decke über dem Kriechkeller, in dem die Installation untergebracht war. Dabei traten weitere Schäden zutage, die so zuvor nicht ersichtlich gewesen waren.

Die Sanierungsplanungen liefen weiter. Aber immer mehr machte sich die Überzeugung breit, dass eine sinnvolle und vor allem nachhaltige Sanierung des Untergeschosses nicht oder nur unter immensen finanziellen Anstrengungen möglich sein würde. Vor allem zeigte sich, dass eine wirklich funktionierende Abdichtung der geschädigten Bau-

substanz kaum möglich wäre, so dass schon bei niedrigeren Donau- bzw. Ohe-Hochwassern mit einem Eindringen von Grundwasser in das Gebäude gerechnet werden müsste.

Daher wurden die Sanierungsplanungen erst einmal gestoppt und weitere Überlegungen zu teils sehr weitreichenden Sanierungs- und Neubaumaßnahmen angestellt. Nach monatelangen Klärungen der Voraussetzungen, nach vielen Verhandlungen und Besprechungen von Planern und Bauherrn mit der Regierung von Niederbayern, mit der Obersten Baubehörde in München, dem Ministerium und Politikern stellte sich kurz vor Weihnachten 2015 heraus, dass aufgrund der förderrechtlichen Bestimmungen kein für die Abtei tragfähiges Förder- und Finanzierungs-Konzept für die aktuellen Planungen erstellt werden könnte. So wurde zunächst wieder die Schiene „Sanierung im Bestand“ weiterverfolgt. Bei zwei weiteren Ortsterminen im Januar 2016 im zerstörten Untergeschoss mit Verantwortlichen des Staatlichen Hochbauamtes in Landshut kamen wir gemeinsam zu der Überzeugung, dass trotz großer finanzieller Anstrengungen eine Sanierung nicht sinnvoll und vor allem nicht nachhaltig wäre und daher eigentlich nicht verantwortet werden kann. Als Lösungsmöglichkeit kristallisierte sich im Laufe weiterer Überlegungen letztlich heraus, das Untergeschoß aufzugeben und hierfür einen „Ersatzneubau“ zu erstellen. Bald konnte geklärt werden, dass ein solcher Bau durch das Hochwasserförderprogramm gefördert werden kann.

Aktuell ist nun geplant, das Untergeschoss des Gymnasiums einer Art „Grundsanie- rung“ zu unterziehen, so dass das Gebäude im Untergeschoss nicht als Ruine stehen bleibt. Dabei können evtl. auch noch einzelne

Fotos gegenüber

v.o.n.u.:

Neuer Physiktrakt – dahinter zwei Etagen

Container als Interim.

Das völlig entkernte Untergeschoß unseres

Gymnasiums.

Flächen einer untergeordneten Nutzung zugeführt werden, z.B. als nachrangige Lagerräume. Ansonsten sollen die untergegangenen Räume eben in einem Ersatzneubau untergebracht werden. Die entsprechenden Vor-Planungen laufen auf Hochtouren, immer in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden bei der Bezirksregierung und beim Ministerium. Das vorgelegte Raumprogramm ist von den zuständigen Stellen mündlich bereits genehmigt.

Der derzeitige Planungsstand sieht einmal einen aufgeständerten Neubaustrakt im Anschluss an die Turnhalle Richtung Sportplatz vor, in dem die Duschen und Umkleiden, EDV, Klassen- und Methodenräume, ein „Lernatelier“, Räume für Schüler und Lehrer sowie die zentrale Betriebstechnik untergebracht werden können. Zum ändern soll der neue Physiktrakt um ein Geschoss aufgestockt werden. Hier sollen in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Musiktrakt die weiteren erforderlichen Musiksäle und Übungsräume angesiedelt werden, was „schulfunktional“ sehr gut ist. Außerdem ist eine neue und attraktive Eingangs- und Pausenhalle von der Straße her geplant.

Bis Ende Mai muß der Förderantrag bei der Regierung von Niederbayern eingereicht sein. Nach einer Prüfung und Genehmigung des Antrags durch die Behörde können die weiteren Schritte (Genehmigungsplanung, Einholen der Baugenehmigung, Werkplanung, Ausführung der Arbeiten usw.) getan werden. Das erforderliche öffentliche Vergabeverfahren (VOF) für die weiteren Planungs- und Ingenieurleistungen ist bereits weitgehend abgeschlossen. Die Bauarbeiten müssen dann nahezu alle öffentlich und europaweit ausgeschrieben werden.

Es liegt also noch eine lange Wegstrecke und für die Schule damit eine gewisse Durststrecke vor uns. Aber die aktuellen Pläne sind sehr vielversprechend und lassen uns voll freudiger Erwartung in die Zukunft unserer Schule schauen!

An dieser Stelle ist es dem Schulträger ein großes Anliegen, der gesamten Schulfamilie, vor allem den Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrerkollegium mit der Schulleitung, von Herzen zu danken dafür, dass sie nun schon so lange die Provisorien und Einschränkungen ertragen. Unser großer Dank gilt allen beteiligten Planern, die gerade jetzt unter großem Zeitdruck die erforderlichen Pläne und Berechnungen für den Förderantrag erstellen. Und wir danken ganz herzlich allen Beamten bei der Regierung von Niederbayern, die sich mit großem Engagement für die Wiederherstellung unserer Schule einsetzen.

Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB



Auszug aus dem Jahresbericht 2016 / 2017

Aktuelle Informationen zum Stand der Wiederherstellung des Gymnasiums

von Prior Frater Dr. Vinzenz Proß OSB

Juni 2017

Es ist Pfingstmontagabend, ich sitze am Schreibtisch, um einen kurzen Bericht für den Jahresbericht der Schule zu schreiben. Es ist der Abend des 5. Juni 2017. Vier Jahre liegt es zurück, das verheerende Hochwasserereignis in unserer Region. Genau vor vier Jahren stand auch das komplette Untergeschoß unseres St. Gotthard Gymnasiums bis zu 1,80 m über dem Fußboden unter Wasser. Die Zeit ist mir noch sehr präsent und lebendig ...

Die Bauphase kann beginnen. Die Vorarbeiten mit der Fällung der Bäume zwischen Schulgebäude und Sportanlagen sind erledigt.

Im Jahresbericht des vergangenen Schuljahres habe ich Ihnen von den Zwischensanierungsschritten berichtet und von den Neubauplänen. Nun werden Sie sich fragen: „Was ist inzwischen geschehen?“ – Sie haben Recht: von außen betrachtet nicht viel. Ins Auge fällt allerdings, daß der Deich zwischen Sportplatz

und Schulgebäude abgeholzt wurde. Aber noch immer findet Unterricht in Containern und Ersatzräumlichkeiten statt, noch immer sieht man durch die Fenster das zerstörte Untergeschoß, ...

Und doch waren die verschiedensten Planer, die betroffenen Behörden und die Abtei als Bauherrin nicht untätig in den vergangenen zwölf Monaten, ganz im Gegenteil. Es gab viele, viele Sitzungen und Besprechungen im größeren und kleineren Kreis; viel wurde in den Ingenieurbüros bis ins Detail geplant und gezeichnet – und gegebenenfalls auch wieder verworfen. Manches war im Rahmen des Bauantrags zu verhandeln. Und bei allen Aktivitäten ging es darum, unter den vorgegebenen Bedingungen – Wiederherstellung bzw. Ersatzbeschaffung für die durch das Hochwasser zerstörten Räumlichkeiten – das bestmögliche Ergebnis für



die Schule, für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte und die ganze Schulfamilie zu finden. Auch sollen die Eingriffe in das Bestandsgebäude so gering wie möglich gehalten werden, damit der laufende Schulunterricht möglichst wenig gestört wird.

Das bestehende Untergeschoß werden wir nun komplett aufgeben, von außen abdichten, dämmen und ringsum komplett verschließen, so daß es gar nicht mehr zugänglich sein wird. Alle Gebäudetechnik, die einer Wartung bedarf, wird aus dem Untergeschoß entfernt werden. Es dient dann praktisch nur noch als Fundament für das Bestandsgebäude. Diese Lösung hat sich aufgrund der Lage des Schulgebäudes als die sinnvollste herauskristallisiert. Die Planungen für die Neubauten bleiben wie vor einem Jahr vorgestellt.

Das erforderliche Bodengutachten ist erstellt. Mit der Denkmalschutzbehörde galt es, das Vorgehen für die Tiefbauarbeiten abzuklären; aufgrund der Nähe zum Kloster könnte sich in dem Bereich ja ein „Bodendenkmal“ befinden. Auch sollte die Gebäudefassade sich harmonisch an das Gesamtbild der Klosteranlage anpassen. Ein schlüssiges Brandschutzkonzept wurde erstellt und ein Wasserrechtsverfahren auf den Weg gebracht.

Die Planungen wurden mit den Anforderungen der geltenden Energieeinsparungsverordnung abgeglichen. Und für den „abgeholzten Deich“ werden Naturschutz-Ausgleichsflächen gesucht und festgelegt. So dürfte nun der Erteilung der Baugenehmigung in absehbarer Zeit nichts mehr im Wege stehen.

Die ersten Gewerke sind elektronisch und europaweit ausgeschrieben. Am 13. Juni ist Abgabeschluß für die Angebote. Wir wünschen uns, daß wir trotz des Booms in der Baubranche gute Angebote erhalten werden. Und dann hoffen wir, daß der Beginn der großen Ferien gleichzeitig auch Baubeginn sein wird für den ersten Bauabschnitt, den Neubau trakt zwischen Turnhalle und Sportplatz, mit Duschen und Umkleiden, EDV, Klassen- und Methodenräumen, „Lernatelier“, Räumen für Schüler und Lehrer sowie für die zentrale Betriebstechnik

An dieser Stelle gilt mein Dank allen beteiligten „Planern“ und Behörden für ihr Engagement für die Wiederherstellung unserer Schule, ein durchaus anspruchsvolles Projekt unter den gegebenen Umständen!

Von der gesamten Schulfamilie war in den letzten Monaten, während der sich so wenig Augenfälliges getan hat, vor allem Geduld gefordert, Geduld, Geduld. Und selbst wenn man dann im neuen Schuljahr Baufortschritte sehen und wohl auch so manchen Baulärm hören wird, braucht es auch weiterhin Geduld, denn bis zum Abschluß der Baumaßnahmen und bis zur kompletten Wiederherstellung der Schule wird noch einige Zeit vergehen und viel Wasser die Donau hinabfließen – aber hoffentlich nicht aus ihr heraus! So danke ich Ihnen allen von Herzen für die aufgebrachte Geduld und bitte sie, auch weiterhin Geduld zu haben! Der Blick auf ein schönes und großes Ziel, die Vorfriede auf ein tolles, erneuertes Schulgebäude mag uns allen das erleichtern.

Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB

„Echt cool!“ – Große Freude über die neuen bzw. sanierten Außenanlagen

Kleine Feierstunde zusammen mit den Kooperationspartnern, feierliche Einweihung durch Abt Marianus



Die neuen Sportaußenanlagen konnten im Rahmen einer feierlichen Einweihung durch Abt Marianus ihrer Bestimmung übergeben werden. Vorher konnten die beteiligten Kooperationspartner in einer kleinen Feierstunde für ihren Einsatz zum Gelingen der Maßnahmen vom Schultträger mit Abt Marianus und Prior Frater Vinzenz sowie vom Schulleiter Johann Lummer gewürdigt werden.

Im Rahmen der Hochwassersanierung konnten nunmehr mehrere Maßnahmen

gebündelt und vorgezogen werden, so dass bereits jetzt verschiedene Bereiche der Außenanlagen wiederhergestellt, erneuert und neu aufgestellt werden konnten:

Maßnahme1: Im Nachgang des Hochwassers im Juni 2013 steht die Malteser Hochwasserhilfe dem St.-Gotthard-Gymnasium sehr kooperativ und unterstützend zur Seite. Dank der Initiative der Projektleiterin Alexandra Bengler hat sich in der „Aktion Deutschland hilft“ die „RTL-

Stiftung“ bereit erklärt, zahlreiche Sitzgelegenheiten, 2 Garagen mit Überdachung, 2 Tischtennisplatten sowie einen Kletterwürfel im Freien zu schaffen sowie nach dem Abschluss der Baumaßnahmen am Schulgebäude noch ein „Klassenzimmer im Grünen“ mit Überdachung und Vorplatzgestaltung im Sinne eines Atriums zu übernehmen. Bei der Feierstunde drückte auch Rainer Breinbauer, Geschäftsführer des Diözesanverbandes MHD Passau, seine Unterstützung aus.

Maßnahme2: Durch eine großzügige Spende der Audi-Belegschaft im Rahmen der Spendenaktion in Folge des Hochwassers im Juni 2013 konnte das Mini-Spielfeld mit Kunstrasen und Banden geschaffen werden. Insbesondere der Betriebsrat im Werk Ingolstadt ist Ansprechpartner für diese projektbezogene Spende. Die Vorstandschaft der Fördergemeinschaft des St.-Gotthard-Gymnasiums durfte die Spenden der Audi-Belegschaft in Empfang nehmen und gemäß dem vereinbarten Projekt „Mini-Spielfeld“ einsetzen.

Maßnahme3: Der Beachvolleyballplatz ist bereits jetzt durch eine vorgezogene Maßnahme der staatlichen Hochwasserhilfe wiederhergestellt worden ist. Frau Bergmann vom beauftragten Büro Brunner Gollwitzer Deggendorf begleitete diese Maßnahme verantwortlich. Hier sind auch noch weitere Sanierungsarbeiten im Außenbereich nach der Fertigstellung des Schulgebäudes zu erwarten.

Im Rahmen der Feierstunde konnte die Schulgemeinschaft sich über die Fertigstellung der verschiedenen Maßnahmen freuen. Im Beisein der 5. Klassen, der Klassensprecher sowie Mitglieder des Elternbeirates sowie der Klassenelternsprecher umrahmte ein Bläserensemble aus der 7./8. Jgst. unter der Leitung von Stefan

Binder die Festlichkeit. Fachbetreuer Dieter Wenzl und Sportlehrer Willhelm Jüppner konnten die vielfältigen Sportangebote am St.-Gotthard-Gymnasium vorstellen. Nicht zuletzt aufgrund der breiten Palette



an sportiven Angeboten wurde das St.-Gotthard-Gymnasium als LASPO-Modellschule für Sportiven Ganztags ausgewählt. Nach der Einweihung konnten sich die Sportlerinnen des Sport-Additums Q11 am Beachvolleyballplatz sowie die Schulmannschaft Jungen III am Mini-Spielfeld austoben. Für die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Jgst. konnte die Fachschaft Sport ein Extraprogramm von Klettern, Tischtennis bis hin zu Staffeltwettbewerben anbieten. Als besonderer Gast konnte Johannes Stingl, Spieler beim SSV Jahn Regensburg, begrüßt werden. Der ehemalige Niederalteicher gab den Fußballern der 5. Jgst. eine besondere Trainingsstunde und überraschte die Nachwuchsfußballer mit Autogrammkarten der Regensburger Profis.

St.-Gotthard-Gymnasium der Benediktiner Niederaltach
 Musik- und Sprachliche und naturwissenschaftlich-technologischer Ganztagsgymnasium

Hochwassersanierung der Außenanlagen am St.-Gotthard-Gymnasium Niederaltach

Gefördert durch:
 Die Bundesregierung im Rahmen von Hilfenmaßnahmen für die Hochwasserkatastrophe vom 18.05.2013 bis 04.07.2013
 Durchgeführt durch:
 Die Regierung von Niederbayern

Architektenbüro:
 Brunner Gollwitzer
 Träger:
 Benediktinerabtei St. Mauritius
 Mauritzstraße 1
 94557 Niederaltach

Partner:
 Audi Betriebsrat
 Malteser Hochwasserhilfe
 RITL

Kletterwürfel **Minispielfeld**
Sitzgelegenheiten **Sportplatz**
 Tischtennisplatten **Garagen mit Vordach**
Beachvolleyballfeld **Klassenzimmer im Grünen**

Staatlich anerkannte Privatschule in Trägerschaft der Benediktiner Niederaltach
 Telefon 0 99 91 / 206 -150 -www.st-gotthard-gymnasium.de

Auszug aus dem Jahresbericht 2017 / 2018

Ansprache zum 1. Spatenstich für den Ersatzbau des Gymnasiums

von Prior Frater Dr. Vinzenz Proß OSB am 27. Juli 2017

„Haec est dies, quam fecit Dominus: exultemus et laetemur in ea!“

Eigentlich gehört dieses Wort eher an das Ende eines Bauvorhabens. Und mit meinem Latein bin ich sozusagen auch schon wieder am Ende und rede jetzt lieber auf Deutsch weiter. Trotzdem möchte ich Sie alle mit dem 24. Vers aus Psalm 118 herzlich begrüßen zum 1. Spatenstich für den Ersatzneubau für unser Gymnasium:

„Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.“

Ja, wir freuen uns über diesen Tag und über den sichtbaren Beginn, der an diesem Tag gesetzt wird. Und wir – die gesamte Schulfamilie des St. Gotthard Gymnasiums und die Abtei Niederaltaich als Bauherrin – freuen uns über Ihr Kommen und begrüßen Sie alle ganz herzlich!

Lieber Herr Landrat Bernreiter, es ehrt uns ganz besonders, daß Sie innerhalb von

24 Stunden zweimal zu uns kommen und uns so Ihr Wohlwollen ausdrücken! Danke für Ihr Begleiten auf dem Weg seit dem Hochwasser bis zum heutigen Tag, Danke für den Einsatz Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt bis heute in der Bearbeitung des umfangreichen Bauantrags! Und vielen Dank für Ihr Grußwort gleich im Anschluß!

Lieber Herr Bürgermeister Dietrich, lieber Albin, vielen Dank, daß Du als Vertreter und Repräsentant der bürgerlichen Gemeinde zu uns kommst und so der Verbindung zwischen Dorf Niederaltaich und Abtei samt Gymnasium Ausdruck verleiht! Danke für Deine und der Gemeinde Unterstützung, auf die wir immer zählen dürfen, für unser gutes Miteinander. Und auch für Dein kurzes Wort.

Begrüßen möchte ich die Menschen, ohne die der heutige Tag gar nicht zustande gekommen wäre, und ohne die dann auch



Der Spatenstich zum Ersatzbau am 27.7.2017.

auf der Baustelle nichts gehen würde:

Den Architekten, Herrn Brunner, mit seinen Mitarbeitern Frau Bergmann, Herr Sittinger und Herr Penzkofer.

Herrn Kaiser und Frau Schwiz von der Kaiser und Silbereisen Ingenieurgesellschaft, die für die Planung Heizung Lüftung Sanitär verantwortlich sind.

Und Herrn Zehetmaier vom Büro Technische Systemplanung Passau, die für die Elektroplanung zuständig sind.

Und als Vertreter für alle in den kommenden Jahren an der Baumaßnahme beteiligten Firmen darf ich heute besonders Herrn Bauer von der Baufirma Matthias Bauer GmbH in Hauzenberg begrüßen.

Wir freuen uns, daß die Vertreter der Deggendorfer Zeitung und des Donauanzeigers unter uns sind. Nachdem sie vor vier Jahren von den Verwüstungen durch das Hochwasser in unserer Region berichten mußten, können sie heute über Erfreuliches schreiben. Danke für Ihr Kommen und für Ihre Berichterstattung!

Ich stehe hier ja nicht nur als Vertreter der Bauherrin Abtei Niederaltaich, sondern auch für die gesamte Schulfamilie des St. -Gotthard-Gymnasiums. Trotzdem

möchte ich auch und ganz besonders alle anderen Vertreter dieser Schulfamilie begrüßen, die jetzt hier sind:

Allen voran unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Sprechern Julia und Ella. Die Schulleitung mit Herrn Lummer, Herrn Kaineder und Herrn Hösl.

Die Lehrkräfte und weiteren Mitarbeiter: für sie wird Herr Lehner als Vorsitzender der Mitarbeitervertretung zum Spaten greifen.

Vom Elternbeirat sind die Vorsitzenden Herr Fritz und Frau Ziesenis-Gollor gekommen und von der Fördergemeinschaft der Vorsitzende Herr Färber. Vielen Dank!

Es waren dunkle Tage vor mehr als vier Jahren, als das Juni-Hochwasser unsere Region heimgesucht und schwere Schäden angerichtet hat und dabei auch das Untergeschoß unserer Schule völlig zerstört hat. Freilich war das ganze Ausmaß der Schäden nicht gleich abzusehen: Ich erinnere mich gut an die erste Besprechung mit Herrn Gollwitzer und den damaligen Fachplanern für Elektro und HLS: Einer der Herren meinte zuversichtlich, daß spätestens zum 2. Halbjahr des folgenden Schuljahres die Schule wiederhergestellt



Die Bauphase - Momentaufnahme im November 2017.

sei. Das kam mir zwar schon ziemlich ambitioniert vor. Aber für das darauf folgende Schuljahr 2014/15 rechnete auch ich damit, daß das Gebäude wieder völlig in Ordnung sei. Und so verteilten wir Schüler und Lehrer malerisch in den verschiedensten Gebäuden der Abtei. Wir richteten zunächst einige Räume im Untergeschoß provisorisch für Unterricht her. Bald war allerdings klar, daß die Situation im Untergeschoß nicht zumutbar war. Wir gaben diese Räume wieder auf und entschieden uns für die Container-Lösung, die trotz aller Schwierigkeiten noch einige Zeit bestehen bleiben muß.

Daneben planten wir zuversichtlich die Sanierung im Bestand und stellten einen entsprechenden Förderantrag. Aber je tiefer wir dann in die Materie einstiegen, je weiter die Entkernungsarbeiten voranschritten, umso mehr kam die Schwere der Schäden zum Vorschein. Außerdem wurde uns immer klarer, daß unser Schulgebäude ja durch die Nähe zu Donau und Grundwasser gefährdet bleiben würde. So stellte sich dann zunehmend lauter die Frage eines Neubaus. Bei der Regierung von Niederbayern stießen diese Überlegungen auf offene Ohren, und wir stellten

entsprechende Überlegungen an. In vielen Verhandlungen und konstruktiven Gesprächen entwickelte sich dann auch ein Sanierungs- und Baumodell, das über das Hochwasserprogramm förderfähig ist.

Inzwischen drängte die Zeit; der definitive Förderantrag mußte gestellt werden. Und wir mußten die Planungsaufträge in einem öffentlichen Verfahren vergeben. Unter großem Einsatz aller Beteiligten haben wir diese Aufgaben dann noch zeitgerecht meistern können. Von all dem war nach außen oft nicht viel sichtbar, so daß für Außenstehende gelegentlich der Eindruck entstanden ist, daß bezüglich Sanierung gar nichts geschehe. Auch von den vielen, vielen Planungssitzungen der letzten Monate, seit der Förderbescheid ergangen ist, war nicht viel mitzubekommen.

Aber heute nun gibt es den Ersten Spatenstich! Heute freuen wir uns! Heute wird sichtbar, daß sich bezüglich Sanierung und Neubau etwas tut.

Heute ist ein Tag der Freude! – Dunkel waren die Tage der Überflutung unseres Dorfes. Und hart waren die Tage, Wochen, Monate und inzwischen Jahre für unsere Schulgemeinschaft, vor allem für Schüler



Die Bauphase - Momentaufnahme im März 2018.

und Lehrkräfte, die sozusagen als „Wasserleider“ seither in Provisorien leben und arbeiten, unter Raumnot leiden, unter unschönen und schwierigen äußeren Bedingungen für das Lehren und Lernen. Und dennoch haben Sie nicht aufgegeben, haben aus den widrigen Umständen das Beste gemacht und herausgeholt, auch wenn es sicherlich oft nicht einfach war. Vielen Dank dafür, vielen Dank für Ihr Durchhalten!

Heute dürfen Sie sich, dürfen wir uns alle freuen: mit dem Ersten Spatenstich wird das Zeichen gesetzt, daß es nun mit dem Neubau greifbar weitergeht. Es wird ein Zeichen gesetzt, daß die Provisorien ein Ende haben werden, wenn auch noch eine Durststrecke vor uns, vor Ihnen vor allem, liegen wird. Herr Brunner wird gleich noch mehr zu den Planungen sagen.

Und heute ist ein Tag der Freude, weil wir auch tatsächlich bereits in den nächsten Tagen mit den Arbeiten beginnen können: Gestern konnte ich die Baugenehmigung beim Landrastamt abholen! – Lieber Herr Lummer, Sie sollen eine Kopie des wichtigsten Blattes des Genehmigungsbescheids bekommen: „Antrag auf

Hochwassersanierung mit Ersatzneubau und Aufgabe der Nutzung des KG sowie Verlegung der Schulsportanlage des St. Gotthard Gymnasiums“ – „Für das oben bezeichnete Bauvorhaben wird die bauaufsichtliche Genehmigung ... erteilt“. Freuen Sie sich darüber, freuen wir uns alle darüber!

Nach den Grußworten von Herrn Landrat Bernreiter, Herrn Bürgermeister Dietrich und Herrn Brunner wird unser Abt Marianus in einem Gebet um den Segen Gottes für unser Bauvorhaben und für die beteiligten Menschen bitten. Und dann können wir zu den Spaten greifen!

Zum Abschluß werden wir noch einmal ein Bläserstück hören, wie zu Beginn. Ihnen, lieber Herr Binder, und Ihren Musikanten herzlichen Dank!

Mit einem Psalmvers, der eigentlich eher ans Ende eines Bauvorhabens passen würde, habe ich meine Begrüßungsansprache begonnen. Mit einem Psalmvers, der an den Beginn paßt, möchte ich sie beenden: Psalm 127, 1: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.“

Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB



Die Bauphase - Momentaufnahme im Juni 2018.

Auszug aus dem Jahresbericht 2018 / 2019



„Hipp Hipp Hurra! Der Klassenzimmertrakt ist fertiggestellt!“ - Der Ersatzneubau für das St.-Gotthard-Gymnasium steht vor der Übergabe

Die Bauarbeiten für den aufgeständerten Neubaustrakt im Anschluss an die Turnhalle Richtung Sportplatz sind fertiggestellt, der Bezug steht zum Anfang des Schuljahres 2019/2020 an: In diesem Gebäudeteil werden 4 Sportumkleiden, 2 Computerräume, 1 Medienwerkstatt, Lernatelier, 9 Klassenzimmer und 4 Methodenräume, Aufenthaltsräume für Schüler und Lehrer, usw. geschaffen. Das Lernatelier mit ca. 200 m² mit Studiersaal und moderner Bibliothek wird unseren Ganztagsbetrieb zweifellos bereichern. Schüler, Eltern, Lehrer sind voller Vorfreude auf die neuen Räume.

Mit dem sog. Bauteil II des Ersatzneubaus werden dann Räume für den Instrumentalbereich durch eine Aufstockung über dem bestehenden Physikbau sowie eine neue und attraktive Eingangs- und Pausenhalle mit Galerie von der Straße her geschaffen. Diese Bauarbeiten finden be-

reits jetzt statt und werden zielgerichtet organisiert und durchgeführt, so dass wir hier mit einer Fertigstellung des Bauteils II im Laufe des Kalenderjahres 2020 hoffen dürfen. So werden wir von der Hauptstraße her bereits ein Gefühl für die neue Eingangssituation bekommen.

Am Ende der Baumaßnahmen wird das St.-Gotthard-Gymnasium über moderne Unterrichtsräume in einem funktional neu erschlossenen und architektonisch attraktiv gestalteten Schulgebäude verfügen. Mit diesen Baumaßnahmen können wir das Raumprogramm den Vorschriften entsprechend aktualisieren, den Bedürfnissen unseres Schullebens neu anpassen, die Barrierefreiheit im Schulgebäude gewährleisten und insgesamt unser Schulgebäude dem aktuellen Standard entsprechend modernisieren. Wir alle können uns über diesen Modernisierungsschub freuen!

Trotz Modernisierung und Digitalisierung bleibt der Mensch im Mittelpunkt: Unser pädagogisches Jahresmotto „Das ICH wird am DU“ (Martin Buber).

Johann Lummer





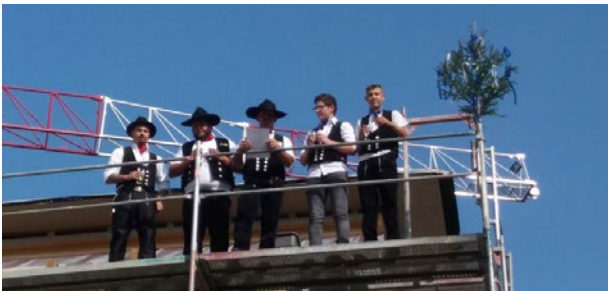
Richtfest am St.-Gotthard-Gymnasium

Mehr als fünf Jahre ist es her, dass das Juni-Hochwasser 2013 auch die Gemeinde Niederaltaich überflutet und schwere Schäden angerichtet hat. Unter anderem wurde das Untergeschoß des St.-Gotthard-Gymnasiums der Benediktiner durch das Hochwasser zerstört. Nach vielen Vorüberlegungen, Gesprächen und Planungen wurde in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden entschieden, dieses Untergeschoß vollständig aufzugeben und durch zwei Neubauten zu ersetzen. Am 27. Juli 2017 wurde der erste Spatenstich für das Bauvorhaben begangen. Wenige

Tage später, Anfang August, begannen dann die eigentlichen Bauarbeiten. Unter großem Einsatz der beteiligten Planungsbüros und der Baufirmen gingen die in diesem heißen Sommer 2018 besonders anstrengenden Arbeiten zügig voran. Nachdem auch der Dachstuhl aufgerichtet war, konnte am 5. September, gut ein Jahr nach Baubeginn, das Richtfest für den Bauteil 1 gefeiert werden. Die Zimmerer in ihren traditionellen Gewändern richteten den Bänderbaum auf. Ihr Vorarbeiter verkündete vom Dach den Richtspruch und wünschte allen zukünftigen Besuchern des Gebäudes Gottes Segen. Für die Schulfamilie des St.-Gotthard-Gymnasiums ist das Richtfest ein Meilenstein auf dem Weg und Grund zu großer Freude. Nun zeichnet sich am Horizont doch eine Entspannung der beengten Raumsituation ab, wenn der 1. Bauabschnitt mit Klassen- und Methodenräumen, Lernatelier, EDV-Räumen, Lehrerzimmer, Duschen und Umkleiden und Nebenräumen in einigen Monaten bezogen werden kann. Bis auch der zweite Bauabschnitt abgeschlossen ist, wird zwar noch einige Zeit vergehen. Aber im Blick darauf, dass die Schule dann ein attraktives Raumangebot mit moderner Ausstattung haben wird, nehmen Schüler und Lehrer diese Durststrecke gerne noch auf sich.

Die Benediktinerabtei Niederaltaich ist sehr dankbar, dass durch die staatliche Unterstützung der Hochwasserhilfe diese Wiederherstellung der Schule möglich ist. Ihre Dankbarkeit gegenüber den beteiligten Büros und Baufirmen drückte die Abtei durch eine Einladung in den Klostersgarten aus, wo die Gäste mit Steaks vom Holzkohलगrill, Salaten und Bier vom Holzfass verwöhnt wurden.

Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB



Auszug aus dem Jahresbericht 2019 / 2020

Aktuelle Informationen zum Stand der Wiederherstellung des Gymnasiums, Juli 2020

Mehr als sieben Jahre ist es her, dass das Hochwasser von 2013 sein Zerstörungswerk auch in unserer Region vollbracht und dabei große Schäden an unserem St.-Gotthard-Gymnasium bewirkt hat. – Ich erinnere mich noch sehr gut an eine Besprechung bei der Bezirksregierung in Landshut wenige Monate nach der Flut. An der Besprechung nahm auch der damalige Leiter der Malteser-Hochwasserhilfe Deutschland teil. Er sagte, dass die Erfahrungen des Elbe-Hochwassers von 2002 gezeigt hätten, dass man für eine nachhaltige Wiederherstellung solcher großer Objekte wie z. B. einer Schule mit einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren rechnen müsse. Ich dachte mir: „Na ja, ganz schön hoch gegriffen.“ – Schon lange habe ich verstanden und weiß, wovon der Herr damals geredet hat: Jahre liegt das

Überflutungsereignis inzwischen zurück, und noch immer sind die Wiederherstellungsarbeiten nicht abgeschlossen ...

Und dennoch: Wenn man sich Niederaltaich von Hengersberg-Altenufer her nähert, fällt einem als erstes beim Gymnasium ein langgestrecktes Gebäude auf, das sich mit seiner roten Ziegelfassade harmonisch in den Gesamtkomplex der Dächerlandschaft des Klosters einfügt. Dieser Gebäudetrakt Ost konnte mit Beginn des zu Ende gehenden Schuljahres 2019/2020 in Betrieb gehen. Damit haben die ärgste Raumnot und viele der Provisorien ein Ende gefunden, und der Schule stehen neue, ansprechende und funktionelle Räume zur Verfügung. In diesem Gebäudeteil befinden sich Klassen- und Methodenräume, EDV-Bereich und Medien-

Der Gebäudetrakt Ost des St.-Gotthard-Gymnasiums.



werkstatt, Räume für die Oberstufe und die Oberstufenkoordinatoren, ein Lehrerarbeitsraum, die Umkleiden und Duschen für die Turnhalle, mehrere erforderliche Nebenräume, die zentrale Haustechnik – hochwassersicher im 1. OG – und als besonderes Schmuckstück das Lernatelier, das in einem seiner vier Nebenräume auch die Schülerbibliothek enthält. Die Räume des Lernateliers können sehr flexibel genutzt werden. Sie werden von den Schülerinnen und Schülern sowie von den Lehrkräften sehr gerne angenommen und dienen auch immer wieder als Veranstaltungsort. So ist uns mit dem Lernatelier durch die Malteser-Hochwasserhilfe im Zusammenwirken mit der RTL-Stiftung eine sehr wertvolle Einrichtung geschenkt worden, die das Angebot unserer Schule wesentlich bereichert. Danke!

Aber noch immer sind Container in Betrieb, noch immer sind Klaviere in den verschiedensten Räumen des Klosters aufgestellt, noch immer warten die Musiker auf ihre neuen Räumlichkeiten. – Die Arbeiten für diese Räume, die über dem

Physiktrakt entstehen werden, laufen auf Hochtouren. Die teilweise Aufstockung (teils in Holzbauweise) des Physikbaus ist bereits geschehen, das Dach ist geschlossen, und in absehbarer Zeit kann der Innenausbau erfolgen. Im selben Zug entsteht auch zwischen der Physik und dem Anbau von 2006/2007 der neue, attraktive Haupteingang von der Hengersberger Straße her mit einer großzügigen und unterschiedlich nutzbaren Eingangshalle.

Die Abdichtungsarbeiten am Bestandsgebäude sowie die Verfüllungen der alten Lichtgräben gehen gut voran, sind aber noch nicht ganz abgeschlossen. Ebenso harren die Außenanlagen ihrer Vollen- dung. Dabei spielt uns immer wieder das Wetter einen Streich, so dass die Arbeiten nicht immer so ausgeführt werden können wie geplant.

Hiermit schließt der kurze Sachstandsbericht zur Wiederherstellung unserer Schule nach den Zerstörungen des 2013er Hochwassers. Ich bin voll Zuversicht, dass ich Ihnen im nächsten Jahresbericht von der Fertigstellung der Arbeiten und der

Blick in das Lernatelier des Gebäudetrakts Ost.



Einweihung sämtlicher neuer Gebäudeteile und Räumlichkeiten erzählen kann.

Schon jetzt kann ich Ihnen aber voll Freude von der Fertigstellung einer anderen Maßnahme berichten: Seit den Osterferien ist unser Schulparkplatz neu gepflastert und in einem tadellosen Zustand, so wie er es noch nie war, und das Balancieren über Untiefen und das Steigen in Pfützen hat ein Ende! Diese Maßnahme haben wir einem Spender zu verdanken, der der Abtei für die Sanierung des Parkplatzes eine zweckgebundene Spende gemacht hat. Auch wenn der großzügige Geber ausdrücklich nicht genannt werden will, möchte ich ihm an dieser Stelle meinen und unseren ganz herzlichen Dank aussprechen! Mit Hilfe dieser Spende konnten wir einen großen Mißstand beseitigen, was uns ansonsten auf absehbare Zeit nicht möglich gewesen wäre. Danke von Herzen!

*Die Baustelle
im Juli 2020: die
Instrumentalräume
entstehen über dem
Physiktrakt.*

Ebenso gilt mein Dank der Schulfamilie für ihre Geduld, für das Ertragen so mancher Unannehmlichkeiten und Einschränkungen während der Bauphase und überhaupt der zurückliegenden Jahre! Danke der Förderstelle bei der Regierung von Niederbayern für das gute und unkomplizierte Zusammenarbeiten! Dank an unsere Putzfrauen, die unverdrossen wieder und wieder zusätzlich zu aller anderen Arbeit auch noch den Baudreck beseitigen! Dank allen am Bau Beteiligten, den Planungsbüros und Bauleitern, den Firmen und jedem einzelnen Bauarbeiter! Und mein Dank gilt Gott, der seine Hand über alle Arbeiten hält und uns bis heute vor jedem Unfall bewahrt hat!

Prior Frater Dr. Vinzenz Proß OSB



Ersatzneubau Ost und Fachbereich EDV fertiggestellt

Im Neubau Ost stehen uns zum Schuljahr 2019/2020 auf insgesamt ca. 2500 qm zahlreiche neue Räume zur Verfügung.



Die Zeiten der zahlreichen provisorischen Lösungen sind vorbei, die Räume stehen modern ausgestattet unseren Schülern und Lehrern für die gemeinsame Unterrichtsarbeit zur Verfügung.



Zum Beginn des neuen Schuljahres wurde im Rahmen der Wiederherstellung nach dem Hochwasser der neue Baustrakt Ost seinen Bestimmungen übergeben. Die Schulgemeinschaft kann sich nun über insgesamt 9 neue Klassenzimmer, 3 Methodenräume, einen komplett neuen EDV-Bereich mit einem Computerraum, einem DigiLap und einer medienpädagogischen Werkstatt sowie einen Lehrerarbeitsraum, einen Aufenthaltsraum für die Oberstufe, Sportumkleiden und noch weitere Räumlichkeiten freuen. Die Medienausstattung ist auch im Neubau auf der Höhe der Zeit, so dass das komplette Schulgebäude den Anforderungen einer sog. „Digitalen Schule“ erfüllt. Am Freitag, 13. September 2019, wurden die neuen Räume durch Abt Marianus gesegnet.



Aus der Vielzahl der Räume darf der neue EDV-Bereich herausgehoben werden: ein EDV-Raum mit 32 stationären Computerarbeitsplätzen, ein DigiLab mit 24 flexiblen, mobilen Endgeräten, eine Medienpädagogische Werkstatt (z.B. für die Schülerzeitung) sowie ein Systembetreuerzimmer wurden zwischenzeitlich in Betrieb genommen.



Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB

Auszug aus dem Jahresbericht 2020 / 2021

Die Aufnahme stammt von Herrn Richard Steinbeißer, dem leitenden Ingenieur des Neubaus unserer Schule bei „brunner-architekten“, der das neue Gesicht bei stimmungsvoller Abenddämmerung festhielt.





Zweittausendachthundertsechundachtzig Tage

Wiederherstellung des Gymnasiums, Juli 2021

4. Juni 2013 – 28. April 2021: Zwei Datumsangaben, zwei Tage – jeweils ein Wimpernschlag nur in der Geschichte der Menschheit, und nicht viel mehr auch in unserer Zeitrechnung.

4. Juni 2013 und 28. April 2021: Die beiden Daten markieren den ersten sowie den letzten Tag einer 2.886 Tage langen Zeitspanne – ein langer Zeitraum in der Geschichte unseres St. Gotthard Gymnasiums...

Am Abend des 4. Juni 2013 ergriffen die Fluten des Donauhochwassers von unserem Dorf Niederaltaich Besitz. Wie viele andere Bauten im Dorf war das voll ausgebaute Untergeschoß unserer Schule überflutet. 1,80 m hoch stand letztlich das Wasser in diesen Räumen, bis wir am 8. Juni anfangen konnten, die Räume leer zu pumpen. Dann hieß es ausräumen, putzen, Schäden

begutachten, Schäden beseitigen, Trockenbauwände entfernen usw. Erst allmählich wurde uns das ganze Ausmaß der Schäden bewußt; wie sehr letztlich das Gebäude gelitten hatte, verstanden wir erst Monate später.

Daneben galt es, den Schulbetrieb wieder aufzunehmen und für unsere Schülerinnen und Schüler einen möglichst funktionierenden Schulalltag zu organisieren. Das Schulsekretariat fand eine vorübergehende Heimat im Pfarrbüro in Hengersberg. Die ausstehenden mündlichen Abiturprüfungen konnten in der Realschule in Schöllnach abgehalten werden. – Wo es möglich war im Klostergebäude wurden Schulräume eingerichtet; selbst im 1. Obergeschoß der Gaststätte fand viele Jahre lang Unterricht statt. Zunächst richteten wir einige Räume des Untergeschosses des Gymnasiums für den Unterricht her. Bald stellte

Wie viele andere Bauten im Dorf war das voll ausgebaute Untergeschoß unserer Schule überflutet.



sich heraus, daß das keine gute Lösung war. Also wurden Container beschafft. Letztlich hatten wir auf unserem Gelände Container für drei Klassenzimmer, 5 Instrumentalräume, jeweils Umkleiden und Duschen für Mädchen, Buben und Lehrer.

Kurz nachdem das Wasser abgepumpt war, begannen die Überlegungen zur Sanierung des Gebäudes. Sehr lange gingen wir davon aus, daß wir eine Sanierung im Bestand durchführen könnten, also die Räume des Untergeschosses wieder herstellen. Je intensiver wir aber in die Planungen einstiegen und das Gebäude entkernten, desto mehr zeigte sich, daß wir das Untergeschoß nicht würden nachhaltig sanieren können. Nach wie vor steht ja unser Schulgebäude im überflutungsgefährdeten Bereich und ist zudem sehr grundwassernah gebaut. Immer wieder drang in den letzten Jahren bei Wasserhochstand der Ohe oder starken Regenfällen Wasser in das Gebäude ein. Mehrfach brauchten wir sogar die Feuerwehr, um das Gebäude auszupumpen. So kristallisierten sich zunehmend Pläne für einen Ersatzneubau heraus. Für diese Pläne

erfuhren wir von Beginn an große und hilfreiche Unterstützung durch die Förderstelle bei der Regierung von Niederbayern.

Bereits vorab hatte uns die „Aktion Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks angeboten, uns ein umschriebenes Projekt der Sanierung zu finanzieren. Dadurch konnten wir als erstes mit dem Neubau des Physiktraktes beginnen, bevor es überhaupt weitere Neubaupläne gegeben hatte. Der durch die „Sternstunden“ finanzierte neue und zweckmäßige Physiktrakt war damit der erste Teil der Schule, der sozusagen aus den Fluten neu erstand; er konnte am 29. April 2015 eingeweiht werden.

Im Mai 2015 erfolgten die ersten Gespräche mit den zuständigen Stellen bei der Regierung von Niederbayern wegen der Neubau-Frage. Viele weitere Sitzungen und Besprechungen, unter anderem z. B. mit der Obersten Baubehörde in München, waren nötig, um die Neubauforderung endgültig zu klären, den Umfang des Neubaus festzulegen und die Fördermöglichkeiten auszuloten. Es kristallisierte sich als sinnvoll heraus, das Untergeschoß der Schule komplett

Am 8. Juni konnten wir anfangen, die Räume leer zu pumpen. Dann hieß es ausräumen, putzen, Schäden begutachten, Schäden beseitigen, Trockenbauwände entfernen usw. Erst allmählich wurde uns das ganze Ausmaß der Schäden bewußt; wie sehr letztlich das Gebäude gelitten hatte, verstanden wir erst Monate später.



aufzugeben und die verloren gegangenen Räume durch Neubauten zu ersetzen. Hierfür wurde die komplette Förderung durch die staatliche Hochwasserhilfe zugesagt.

Nachdem der entsprechende Förderantrag positiv beschieden worden war, mußten die Planungsleistungen (Architekt, Tragwerksplanung, Fachplanungen für Heizung – Lüftung – Sanitär sowie Elektroarbeiten) in einem öffentlichen Verfahren vergeben werden; anschließend arbeiteten die beauftragten Büros fieberhaft an der Erstellung der Plan-Unterlagen, so daß der Baugenehmigungsantrag bei der Baubehörde am Landratsamt gestellt werden konnte.

Bei den Planungen entschieden wir uns dafür, sowohl im Osten wie im Westen des Bestandsgebäudes anzubauen. Damit wollten wir zum einen der Schule ein einladendes neues Gesicht geben sowie Barrierefreiheit schaffen. Zum andern wollten wir die erforderlichen, neu entstehenden Räume dem Baubestand funktional und sinnvoll zuordnen.

Außerdem wurde bei den Planungen eine möglichst „hochwasserresistente“ Bauwei-

se angestrebt, um im Falle einer erneuten Überflutung – vor der Gott uns verschonen möge! – die Schäden gering und in einem überschaubaren Rahmen zu halten.

Von all diesen Aktivitäten war nach außen kaum etwas zu sehen, zu spüren. Dadurch entstand regelmäßig der Eindruck, der Schulträger würde sich nicht mit der Hochwassersanierung seines Schulgebäudes befassen. Was im Hintergrund lief, Ressourcen band und Kräfte kostete, war letztlich nur schwer an Außenstehende zu vermitteln.

Und in all diesen vielen Monaten lebte die Schule in und mit ihren Provisorien und mehr oder weniger in und mit einer Baustelle. Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, Lehrerkollegium und Schulleitung, Sekretariats- und Hauspersonal ertrugen mit viel Geduld und Humor die Einschränkungen und Beschwerden der Situation und versuchten miteinander, das Beste daraus zu machen.

Dann hieß es, die Bauleistungen auszuschreiben – teils europaweit – und zu vergeben. Nicht für alle Gewerke fanden

Der neu erbaute

Ostrakt.

(Foto: R. Steinbeißer)



sich so einfach Fachfirmen mit freien Kapazitäten. Endlich am 27. Juli 2017, also ziemlich genau vor vier Jahren, konnten wir in einer kleinen Runde mit Vertretern der Schulfamilie und der Öffentlichkeit den Ersten Spatenstich begehen, nachdem am Vortag gerade rechtzeitig der Baugenehmigungsbescheid vom Landratsamt bei uns eingegangen war. Die „Durststrecke“ sollte jedoch noch einmal nahezu vier Jahre dauern, bis die Schule wieder ein voll funktionsfähiges Gebäude ihr eigen nennen konnte.

Am 5. September 2018 konnten wir in einer kleinen Feier, die vor allem den beteiligten Firmen und Arbeitern galt, das Richtfest für den Klassentrakt – Neubau Ost – feiern. Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 ging dieser zweigeschossige Trakt in Betrieb. Er beinhaltet neben den Klassen- und Methodenräumen die Umkleiden und Duschen für die Doppelturnhalle, EDV-Räume samt Zimmer für den Systembetreuer, Oberstufenzimmer und Raum für die Oberstufenkoordinatoren, einen – dringend erforderlichen – Lehrer-

arbeitsraum, verschiedene Nebenräume einschließlich der zentralen Betriebstechnik für das gesamte Schulgebäude, die im 1. Obergeschoß, außerhalb der 100-jährigen Hochwasserkote, untergebracht ist. Als „besonderes Schmankerl“ konnten wir in diesem Gebäudeteil ein Lernatelier schaffen, dessen Einrichtung von der RTL-Stiftung über die Malteser-Hochwasserhilfe finanziert wurde, und das uns gerade in unserem speziellen Ganztagsystem tolle Möglichkeiten eröffnet.

Parallel zu den Neubau-Arbeiten wurden Ertüchtigungs- und Abdichtungsarbeiten im aufgelassenen Untergeschoß durchgeführt, das in Zukunft sozusagen als „Fundamentgeschoß“ für das Bestands-Schulgebäude dient. Auch an den Außenanlagen wurde gearbeitet. Dort konnten wir außer der Bestandssanierung aufgrund großzügiger Unterstützung durch verschiedene Spender für unsere Schülerinnen und Schüler im Laufe der Zeit einige schöne und wertvolle Angebote schaffen: Mini-Spielfeld, Kletterwürfel, Tischtennis

Das „neue Gesicht“ des St.-Gotthard-Gymnasiums, der neu erbaute Westtrakt: Ein „echter Eingang“.



platten, Sitzgelegenheiten, Garagen für die Sportgeräte.

Bevor der Bauteil Ost abgeschlossen werden konnte, begannen schon vorbereitende Arbeiten für den Bauteil West, die Fahrt aufnahmen, als die Firmen nicht mehr mit dem ersten Bauabschnitt beschäftigt waren. Inzwischen waren wir allerdings in der nächsten „Krise“ gelandet: Das Coronavirus hatte seinen Zug um die Welt begonnen, was wir durchaus beim Bauverlauf zu spüren bekamen: Baumaterialien konnten nicht rechtzeitig geliefert werden, Arbeitskräfte bei den Firmen fielen wegen Quarantänemaßnahmen oder einer Infektion aus, und wir konnten für den Neubau West kein Richtfest feiern, was ich persönlich sehr bedauere.

Trotz aller Widrigkeiten kamen die Arbeiten am Westtrakt schließlich zu einem Abschluß. Am 28. April dieses Jahres konnten wir die neu entstanden Musikräume (über der östliche Achse des Physiktraktes) sowie den attraktiven Haupteingang mit der sehr ansprechenden und großzügigen

Symbolische Schlüsselübergabe: Architekt Brunner überreicht den Schlüssel an Abt Marianus und Schulleiter Lummer.

Eingangshalle in einer Corona-konformen und daher äußerst kleinen, trotzdem aber gelungenen Feier ihrer Bestimmung übergeben.

Noch stehen Restarbeiten aus, vor allem im Bereich der Außenanlagen, sowie im aufgelassenen Untergeschoß. Und die verwaltungs- und förderrechtliche Abwicklung wird weiterhin ihre Zeit brauchen und manches an Kraft kosten. Aber die Raumnöte des Gymnasiums ist vorbei, die Provisorien haben ausgedient – wenn auch noch einige der Container auf dem Gelände stehen, bis sie einen neuen Herrn gefunden haben.

An dieser Stelle ist es mir nun ein großes Anliegen, vielen, vielen Menschen, Organisationen, Behörden, Einrichtungen unseren und meinen Dank zu sagen:

Da sind die vielen Menschen, die die Schule unmittelbar nach der Flutkatastrophe unterstützt haben durch Sach- und Geldspenden, durch tätige Mithilfe bei den Aufräumarbeiten und vieles mehr. Dank der Aktion Sternstunden und der Malteser-



Hochwasserhilfe, Dank der RTL-Stiftung und dem Audi-Betriebsrat, der „Aktion Deutschland hilft“! Mit Hilfe dieser Organisationen konnten wir für unsere Schule wertvolle, teils über die Hochwasserhilfe hinausgehende Dinge schaffen, die das Schulleben bereichern und unseren Schülerinnen und Schülern auf lange Zeit zugute kommen werden. Dank unserer Fördergemeinschaft für ihre vielfältige Unterstützung! Dank dem Pfarramt Hengersberg und der Realschule Schöllnach für gewährtes Asyl in schwerer Zeit! Dank den Behörden in Gemeinde, Landkreis, Bezirk und Freistaat für ihre große Unterstützung! Die allzeit wohlwollende, unkomplizierte und kompetente Unterstützung, die wir von den zuständigen Stellen bei der Regierung von Niederbayern erfahren durften, verdient ein ganz besonderes Dankeschön! Dank den Ingenieurbüros für die Planung und Bauleitung und den ausführenden Firmen mit all ihren Mitarbeitenden! Sie alle zusammen haben uns ein wirklich schönes, ansprechendes und funktionales Schulgebäude errichtet, mit dem unsere Schule getrost in die Zukunft gehen kann. Dank an meine Mitbrüder für die Bereitschaft, die Sanierung und Wiederherstellung unserer Schule in Angriff zu nehmen und ihr somit eine Zukunft zu ermöglichen. Dank an die gesamte, oben schon aufgeführte Schulfamilie für das Ertragen aller Einschränkungen und Beschwerden und für das Mitgehen und Mittragen durch diese lange, schwere und fordernde Zeit!

Mein großer Dank gilt vor allem Gott, der das Vorhaben mit Seinem Segen begleitet hat, und der uns, der alle Beteiligten vor schweren Unfällen bewahrt hat! Bei einem Bauvorhaben dieser Größe ist das keine Selbstverständlichkeit.

Die Folgen der Flut von 2013 haben wir nun letztlich überwunden. Und die Corona-Krise werden wir ebenso überwinden

können. Dann können wir hoffentlich unserer Freude und unserem Dank über das gelungene Werk einen konkreten Ausdruck verleihen und miteinander mit allen Beteiligten ein großes, schönes Fest feiern!

4. Juni 2013 – 28. April 2021: 2.886 Tage – eine lange, eine schwere Zeit in der Geschichte unseres St. Gotthard Gymnasiums – eine lohnende Zeit in der Geschichte unseres Gymnasiums! Unsere Schule ist aus den Fluten des Jahres 2013 neu und schöner erstanden, als sie es war. Aus dem Untergang, aus der Zerstörung konnte Neues wachsen. – Der aus den Überbleibseln des Hochwassers gerettete gekreuzigte Christus, der in der neuen Eingangshalle hängt und aus den Fluten ersteht, ist uns Zeichen und Sinnbild dafür. Möge unser gekreuzigter und auferstandener Herr seine schützende und segnende Hand über unsere Schule halten und über alle, die ein- und ausgehen, darin arbeiten, lehren und lernen, leben, wachsen und reifen! So mag das St. Gotthard Gymnasium zu einem Ort des Lebens werden, zu einem Ort, wo wir Menschen miteinander und zueinander hin wachsen dürfen, und damit wachsen können hin zu Gott!

Es ist der Sommer 2021. Tagtäglich wüten in unserem Land Unwetter und richten riesige Schäden an. Und heute (15. Juli 21), während ich an dem Bericht arbeite, höre ich vom Unwettergeschehen in Rheinlandpfalz und Nordrheinwestfalen mit unermesslichen Schäden und vor allem Verletzten, Vermissten, vielen Toten. Mir treibt das, was ich da höre und sehe, die Tränen in die Augen. Vielleicht finden wir über unser Mitgefühl für die Betroffenen und unser Beten hinaus auch Möglichkeiten, wie wir für die Menschen dort ein ganz klein wenig konkrete Hilfe leisten können ...

Frater Prior Dr. Vinzenz Proß OSB



Nisi Dominus aedificaverit domum, in vanum laboraverunt,
qui aedificant eam.

Ps 126,1

Confitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in aeternum
misericordia eius.

Ps 117,1

Wenn nicht der HERR das Haus baut,
müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Ps 127,1

Danket dem HERRN, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig.

Ps 118,1

*Das Corpus in der
neue gebauten Aula
hat eine wechsel-
volle Geschichte. Es
erinnert uns an das
Hochwasser 2013, als
es, im Hochwasser
treibend, Bauarbeiter
fanden. Der aufer-
standene Christus
symbolisiert die
Auferstehung unserer
Schule.*

Schule bekommt ein Gesicht zum Kloster

Schlüsselübergabe und Einweihung des neuen Eingangsbereichs mit kleiner Feierstunde

Niederalteicher Perspektiven: Baumaßnahmen im Zuge der Wiederherstellung abgeschlossen – Der neue Eingangsbereich mit Aula sowie ein Fachbereich Musik mit Musiksaal und 8 Räumen für den Instrumentalunterricht wurden am 28. April 2021 mit großer Dankbarkeit in einer kleinen Feierstunde eingeweiht.

Unsere Lokalzeitungen, die Deggendorfer Zeitung (PNP/DZ) und der Donau-Anzeiger (Straubinger Tagblatt/DA), berichteten ausführlich von der Einweihungsfeier: Der Bericht der DZ (Seite gegenüber) ist vom 29.04.2021, der Bericht des DA vom 30.04.2021.



Wegen der aktuellen Situation fand die Einweihung des Ersatzneubaus der Schule im kleinen Rahmen mit wenigen Gästen statt.

Eine neue Ära hat begonnen

Gotthard-Gymnasium feiert Abschluss der Sanierungs- und Baumaßnahmen

Niederalteich. (ww) In einer kleinen Feier wurde am Mittwoch der Ersatzneubau des St.-Gotthard-Gymnasiums in Niederalteich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben (*siehe berichteten*).

Bevor die eigentliche Feier in der neuen, lichtdurchfluteten Aula stattfand, begrüßte der Prior der Abtei Niederalteich, Prater Vinzenz Proß, die kleine Anzahl der Gäste und wies darauf hin, dass es aufgrund der anhaltend hohen Coronazahlen leider keinen großen Festakt geben könne. Die Einweihung war abgestimmt mit dem Gesundheitsamt und dementsprechend coronakonform. „Es ist ein großer Tag, der zwar erneut in einer Krisen-Situation stattfindet, was die Freude daran aber nicht trüben kann“, so Prater Vinzenz.

Symbolische Schlüsselübergabe

Der Planer des Baus, Architekt Robert Brunner, übergab anschließend symbolisch den Schlüssel zum neuen Haupteingang an Schulleiter Johann Lummer und Abt Marianus Bieber. Der Pandemie war es geschuldet, dass nur Schulleiter Johann Lummer, der Geschäftsführer des Architektenbüros Brunner Ingenieure GmbH aus Deggendorf, Robert Brunner, der Abt der Benediktinerabtei Niederalteich, Marianus Bieber, Fachplaner Richard Steinbeißer und Heizung-Lüftung-Sanitär-Projektant Karl Kaiser von der KS Ingenieurgesellschaft, Vertreter der Schulleitung, die Sekretärin der Schule einschließlich dem Hausmeister sowie die Schülersprecherin Katharina Eichinger stellvertretend für die 650 Schüler des Gymnasiums anwesend sein konnten. Ebenso waren noch Camilla Wagner aus der Q11 und Elena Holz aus der Q12 anwesend, die beiden jungen Schülertinnen untermahten die Veranstaltung mit „aerosolarm



Die neue lichtdurchflutete Aula des St.-Gotthard-Gymnasiums.

Fotos: Walter Wiesberger

er Musik“, wie es Johann Lummer auf den Punkt brachte, instrumental mit Hackbrett und Violoncello. Via Livestream konnten jedoch alle Lehrer, Elternbeiräte, die Fördergemeinschaft des Gymnasiums und die 118 Fünftklässler der Feier beiwohnen. In seiner Ansprache ging Abt Marianus darauf ein, dass die Schule mit dem neuen Eingangsbereich nun ein Gesicht bekommen hat. Die gotische Basilika hat in der Moderne mit der Schule eine Antwort bekommen.

Den göttlichen Segen erbeten

Im Gebet hat der Abt um den Segen für die Schüler, Lehrer und selbstverständlich auch das Schulgebäude. Dankesworte fand Schulleiter Johann Lummer an alle, welche an dem Projekt mitgewirkt haben. Er bedankte sich für das Engagement eines jeden Einzelnen, welcher es ermöglichte, dass das Gotthard-Gymnasium nach der Kata-



Die symbolische Schlüsselübergabe mit Architekt Robert Brunner (l.), Schulleiter Johann Lummer (M.) und Abt Marianus Bieber.

strophe 2013 nun in neuem Glanz erstrahlen kann. Dankesworte richtete er an die vielen Unterstützer der Regierungen von Niederbayern und Bayern, der Wirtschaft und auch der ehemaligen Schülerschaft. Er bedachte sich aber auch bei den Lehrern und Schülern, welche so manche Entbehrungen in den letzten Jahren hinnehmen mussten. Letztendlich konnte man diese aber miteinander durchstehen.

Lummer erzählte von der Evakuierung im Jahr 2013, als man die Schule räumen musste und ein Klavier im Keller ließ. Dieses schwamm danach im Keller und wurde anschließend durch die Bundeswehr in einem Container entsorgt.

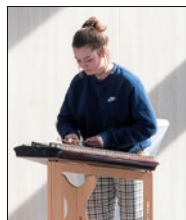
Das Kreuzifix, so Lummer, konnte gerettet werden und war während der Katastrophe in der Einsatzzentrale in der Fahrradhalle deponiert. Dementsprechend sei der Korpus „hochwassergesplüßt“, so Lummer. Die Christusfigur wurde im Projekt

zusammen mit der Fördergemeinschaft der Schule in ein farbenfrohes Glas gefasst. Nun befindet es sich sinnbildlich für die Wiederherstellung der Schule in der neuen Aula.

Architekt Robert Brunner griff die Worte des Abtes erneut auf. Er wollte genau diesen Charakter, den die Schule nun entsprechend zum Kloster hat, erreichen. 2013 hatte das Hochwasser die im Untergeschoss genutzten Räume auf 2600 Quadratmetern Fläche zerstört. Von Juli 2017 bis September 2019 wurde der Ost-Flügel mit Klassen- und Fachräumen gebaut. Mitte 2019 wurde mit dem Bau des West-Flügels mit dem neuen Haupteingang und der dahinter liegenden Aula und den Musikalien begonnen, nun konnte alles seiner Bestimmung übergeben werden. Für das St.-Gotthard-Gymnasium hat nun ein neues Zeitalter begonnen, waren sich die anwesenden Festgäste einig.



Camilla Wagner am Violoncello.



Elena Holz am Hackbrett.

Endlich weiß man, wo der Eingang ist

Der Ersatz-Neubau des St.-Gotthard-Gymnasiums ist abgeschlossen: West-Flügel eingeweiht

Von Katrin Schreiber

Niederaltaich. Abt Marianus Bieber hat es auf den Punkt gebracht: „Jetzt weiß man endlich, wo der Eingang ist, wenn man auf das St.-Gotthard-Gymnasium zukommt.“ Den gestern eingeweihten Ersatz-Neubau beschreibt der Abt als gelungen, modern, schlicht, stilvoll, hell und einladend. „Jetzt hat das Gymnasium endlich ein Gesicht.“

Worte, über die sich Dipl.-Ing. Robert Brunner, Geschäftsführer des Deggendorfer Architektenbüros Brunner Ingenieure GmbH, freut. Genau diesen Eindruck wollte der Planer erreichen. „Die Schule hat jetzt ein Bild und einen Charakter“, erklärte er der Handvoll Gäste der Einweihung, die in enger Abstimmung mit der Corona-Stabsstelle am Landratsamt vor Ort stattfanden konnte.

Das war vor allem auch Schulleiter Johann Lummer und dem Prior der Benediktiner-Abtei Niederaltaich, Frater Vinzenz Proß, wichtig. Schließlich ist mit der Inbetriebnahme des zweiten Neubau-Abschnitts die gesamte, knapp 19 Millionen Euro teure Maßnahme abgeschlossen und damit auch die Auarbeitung des Flut Schadens vom 4. Juni 2013.

Das Hochwasser hatte im Untergeschoss genutzte Räume mit laut Robert Brunner insgesamt 2600 Quadratmetern Fläche zerstört. Diese sind inzwischen verfüllt worden und dienen der Schule als Fundament, das bei künftigen Hochwassern auch „untergehen“ darf. Um die dringend benötigten Räume zu schaffen, sind während der Unterricht zum Teil in Containern stattfand, zwei Ersatz-Neubauten entstanden. Der von Juli 2017 bis September 2019 gebaute Ost-Flügel mit Klassen- und Fachräumen umfasst laut Brunner 2000 Quadratmeter, der Mitte 2019 begonnene und gestern seiner Bestimmung übergebene West-Flügel mit Haupteingang, dahinter liegender Aula und den Musiksälen gleicht den übrigen Verlust von 600 Quadratmetern aus.

Den symbolischen Schlüssel dazu hat Architekt Robert Brunner gestern an Johann Lummer und Abt Marianus Bieber übergeben. Mit dabei waren Fachplaner Richard Steinbeißer und Heizung-Lüftung-Sanitär-Projektant Karl Kaiser von der KS Ingenieurgesellschaft stellvertretend für alle Fachplaner, Baufirmen und deren Mitarbeiter. Auch Vertreter der Schulleitung, die Sekretärin und Hausmeister sowie Katharina Eichinger als Vertreterin der insgesamt 650 Gymnasiasten waren geladen. Alle weiteren Lehrer, die Elternbeiräte, die Fördergemeinschaft und die 118 Fünftklässler waren per Video-Stream zugeschaltet. Aerosol-arme Musik auf Hackbrett und Violoncello steuerte Camilla Wagner, Q11, und Elena Holz Q12, bei.

Das dieser große Tag wieder in



Das neue Gesicht des St.-Gotthard-Gymnasiums kann sich sehen lassen: Der westliche Anbau, von dem aus man in Richtung Kloster blickt, ist gestern in Betrieb genommen worden. Hinter dem barrierefreien Haupteingang öffnet sich die neue Aula, darüber gelangt man über eine Galerie in die neuen Musiksäle. – Fotos: Schreiber



Symbolische Schlüsselübergabe vor dem neuen Haupteingang der Schule: Abt Marianus Bieber (v.l.) und Johann Lummer nahmen den Schlüssel von Robert Brunner entgegen.

einer Krisen-Situation stattfindende Freude nicht, so Frater Vinzenz Proß. Er war laut Robert Brunner der Motor des Neubaus. Das wichtigste Datum dafür, so Proß, sei der 19. Mai 2015 gewesen – da haben die ersten Gespräche bei der Regierung von Niederbayern in Landshut die ersten Türen geöffnet. „Manche Türen waren offen“, erzählte der Frater gestern, „andere mussten wir erst aufschließen.“ Am Ende hatte man die Förderung in der Tasche, mit der der Wiederaufbau der vom Hochwasser beschädigten Infrastruktur-Einrichtungen – und dazu zählen auch Schulen – unterstützt wird. Aber weitere Unterstützer, zum Beispiel das Netzwerk der Ehemaligen, haben etwas dazugegeben.

„Die Solidarität aller Beteiligten hat bewirkt, dass das St.-Gotthard-Gymnasium nicht untergegangen ist“, bedankte sich Johann Lummer vor allem auch bei allen seinen Kollegen dafür, „dass wir diese Zeit durchgestanden haben“. Der anstrengende Weg, der bis gestern gegangen werden musste, habe am 3. Juni 2013 mit einer Zäsur begonnen, als es galt, die



Stilvoll, hell und einladend nannte Abt Marianus die neue Aula. Er ertheilte dem fertigen Neubau und allen, die sich darin aufhalten, den kirchlichen Segen.



Frater Vinzenz Proß verteilte nach der Einweihung, weil es ja keinen Imbiss geben durfte, einen kleinen Snack „to go“. An der Wand rechts im Bild ist das Hochwasser-Kruzifix hinter buntem Glas zu sehen.

Schule zu evakuieren. Die Donau-Flutwelle war im Anmarsch. Im Keller zurückgelassen hatte man ein abgespieltes Klavier, erzählte Lummer von den Bildern aus der

folgenden Zeit: „Das ist dann da unten geschwommen. Schließlich hat es die Bundeswehr in einem Container entsorgt.“ Nicht entsorgt wurde dagegen das Kruzifix,

das während des Katastropheneinsatzes in der Einsatzzentrale in der Fahrradhalle deponiert worden war. „Der Korpus ist hochwassergespült“, so Lummer. Als die Einsatzzentrale wieder geräumt wurde, blieb das Kreuz an der Schule und die Christusfigur wurde in einem Leader-geführten Projekt zusammen mit der Fördergemeinschaft der Schule in farbenfrohes Glas gefasst. Es hängt nun als Sinnbild für die Wiederherstellung der Schule in der neuen Aula – „Christus, der aus den Fluten Auferstandene“, so Lummer.

Seit 2013 habe man viel miteinander erlebt und durchgestanden, und am Ende des Weges stelle ein gelungenes Werk, stelle der Schulleiter fest: „Das St.-Gotthard-Gymnasium geht gestärkt aus dieser Katastrophe hervor und ist jetzt topfit für seine Schüler und Lehrer.“ Ein bemerkenswerter Jahrgang schließt übrigens heuer mit dem Gymnasium ab: Die Schüler, die im Frühjahr 2013 in die fünfte Klasse starteten, machen in den kommenden Wochen während der Corona-Pandemie ihr Abitur.



Zertifikat für unsere treuen Gönner und Spender!

Niederalteicher Perspektiven

Baumaßnahmen im Zuge der Wiederherstellung
nach dem Hochwasser 2013 im Frühjahr 2021 abgeschlossen.

Ein ganz großes Dankeschön und ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir allen unseren treuen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, die uns seit der Hochwasserkatastrophe unterstützt haben. Ohne sie hätten wir vieles nicht geschafft. Vergelt's

Gott!

Marianus Jörler
Marianus Bießer OSB
Abt

JLH
Johann Lummer
Schulleiter



Der neue Eingangsbereich
mit Aula



Baubabschnitt II mit Musik-
trakt im Westtrakt (2021)



Baubabschnitt I mit Lern-
atelier im Osttrakt (2019)



Baubabschnitt:
Neubau Physik (2015)



Auszug aus dem Jahresbericht 2021 / 2022

Zu den Neubauten am St.-Gotthard-Gymnasium

Architekt Robert Brunner, Viechtach/De-
ggendorf:

Nach fast acht Jahren Geduld konnte am 28. April 2021 im Rahmen einer – corona-
bedingt – kleinen Feier die Gesamtfertig-
stellung der Hochwassersanierung des St.-
Gotthard-Gymnasiums gewürdigt werden.
Das Hochwasser im Juni 2013 zerstörte

*Architekt R. Brunner
(o.); Der längs gerich-
tete Erweiterungsbau
mit Ziegelfassade
und hochstehenden
Fenstern von Osten
– im Anklang an die
Konventgebäude der
Abtei – umfasst auf
insg. 1.400 m² neben
Klassenzimmern u.a.
auch ein Lernatelier
sowie Sportumklei-
den. (u.).*



sämtliche Räumlichkeiten im Unterge-
schloß der Schule und weite Teile der Au-
ßen- und Freisportanlagen.

Erwartungsgemäß ging man davon aus,
den funktionsgerechten Schulbereich nach
dessen Zerstörung adäquat durch Sanie-
rungsmaßnahmen wiederherzustellen.
So klar der Gedanke auch scheinen mag,
war die Umsetzung beim St.-Gotthard-
Gymnasium beileibe nicht. Grundsatz des
Fördergebers, der Regierung von Nieder-
bayern, war es, sämtliche Sanierungsmaß-
nahmen hochwassersicher zu bauen.

Nun stellte sich die Frage, wie ist ein Unter-
geschloß, das bei anhaltenden Regenfällen
oftmals unterhalb des Wasserspiegels der
nahegelegenen Hengersberger Ohe liegt,
hochwassersicher zu sanieren? Hält die
Abdichtung dem anstehenden Grundwas-
ser stand? Wie sind Öffnungen unterhalb
der amtlichen Hochwassergrenzen aus-



zuführen? Alles Fragen, welche dem Bauherrn und den Fachleuten – fern von dem Gedanken an einen Ersatzneubau – einiges abverlangten und letztendlich auch Zeit kosteten.

In diesem Zusammenhang wurde Ende 2015 bei einem Besuch von fr. Vinzenz bei der Regierung von Niederbayern eine wichtige, zukunftssträchtige Entscheidung getroffen: Die Untergeschoßflächen sollten durch einen Neubau ersetzt werden. Im Nachgang betrachtet fiel die Erkenntnis wie Schuppen von den Augen, was in der Folge zu einer erheblichen Beschleunigung beitrug.

Bereits im April 2016 konnten – nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren für die Vergabe der Architektenleistung – die Planungen für einen Ersatzneubau durch das Büro der Firma „brunner architekten“ beginnen. Ende Mai 2016 wurde der Förderantrag eingereicht und noch im selben Jahr die Genehmigungsplanung fertiggestellt. Parallel zur Förderantragsprüfung und zum Genehmigungsverfahren

wurden die Planungen fortgeschrieben, so dass am 27. Juli 2017 der Spatenstich erfolgte. Die zugehörige Baugenehmigung brachte Herr Landrat Christian Bernreiter mit.

Was aber waren die funktionalen und auch gestalterischen Hintergründe und Gedanken zum Neubau? Die positive Wahrnehmung der „neuen“ Schule, insbesondere im Kontext mit ihrer Umgebung, und die Verbesserung elementarer Funktionen war das Ziel. Vorbild für die Gestaltung des Neubaus waren folgende Elemente: Die östliche Zufahrt nach Niederalteich lässt die dominanten Ziegeldächer der Abtei vordergründig wirken. Die strenge vertikale Auflösung der barocken Basilika mit ihren umgebenden, längs gerichteten Funktionsgebäuden und deren diszipliniert übereinander angeordneten Fenstern sind von prägender Wirkung. Deshalb wurden im Osten die bestehenden Schulbauten mit einem längs gerichteten Erweiterungsbau mit Ziegelfassade und hochstehenden Fenstern eingefasst. Der westliche

Das neue „Gesicht“ unseres Gymnasiums: Der Neubau West bietet Raum für acht Musikräume und eine lichtdurchflutete Aula mit einer Fläche von 400 m².



Teil, zur Seite der Abtei, wurde genauso ausgeführt. Hierbei kam uns zu Gute, dass fr. Vinzenz in weiser Voraussicht im Jahre 2014 die Decke des vorgezogenen Physik-Ersatzbaus für eine mögliche Aufstockung dimensionieren ließ.

Ein unübersehbarer Glücksfall war die bestehende Gebäudenische zwischen den zwei großen Musiksälen und dem sog. 2006-er Bau. Mit ihrer zentralen Lage und der Öffnung zur Straßenseite sowie zur Abtei waren viele Funktionen zu lösen. Es konnte ein identitätsstiftender, klar erkennbarer, barrierefreier Hauptzugang geschaffen werden. Im Anschluss daran befindet sich die Aula für den Pausenaufenthalt, die auch für Festlichkeiten genutzt wird (s. Bild S. 118). Ebenso dient sie als horizontales und vertikales Bindeglied zwischen den einzelnen Funktionen.

Vielleicht ist auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar, warum sowohl im Osten als auch im Westen Ersatzbauten geschaffen wurden: Nachdem die Flut neben den Klassenzimmern auch viele Musikräume und Sport-Umkleideräume zerstörte, mussten diese funktionsgetreu zu den verbliebenen Räumen angeordnet werden. Dementsprechend „dockten“ wir im Osten an die Turnhalle und im Westen an die bestehenden Musiksäle an. Im Hinblick auf

eine selbstkritische Ergebnisbetrachtung sind wir als Architekten mit dem Ergebnis durchaus zufrieden.

Zerstört wurde durch das Hochwasser im Juni 2013 eine Fläche von ca. 2.600 m², die durch Neubauten ersetzt wurden. Im ersten Bauabschnitt wurden der östliche Klassenflügel und die Sport-Umkleide-Bereiche mit ca. 2000 m², und im zweiten Bauabschnitt die Musikräume und die Aula mit ca. 600 m² ersetzt.

Nach sechs Jahren enger Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten wünsche ich mir als planender Architekt, dass meine Mitarbeiter und ich ein für alle, die mit dieser Schule verbunden sind, zufriedenstellendes Ergebnis hinterlassen haben.

Bei allen, die am Bau mitgewirkt haben, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Ebenso bei den Vertretern der Schule und den Schülern für die Geduld, die sie aufbringen mussten. Ganz besonders bedanken möchte ich mich beim hochwürdigen Abt Marianus für das Vertrauen, und natürlich bei fr. Vinzenz für das stets respektvolle Miteinander. Frater Vinzenz ist mir in den vergangenen Jahren der Zusammenarbeit mehr zu einem Freund als zu einem Auftraggeber geworden.

Robert Brunner

Das „neue Gesicht“ des St.-Gotthard-Gymnasiums, der neu erbaute Westtrakt: Ein „echter Eingang“.



Kloster mit Schule

KLOSTERGEMEINSCHAFT ALS SCHULE

Lebenslanges Lernen

*Wir wollen also
eine Schule für den Dienst des Herrn einrichten.
Bei dieser Gründung hoffen wir, nichts Hartes und nichts Schweres
festzulegen. Sollte es jedoch aus wohlüberlegtem Grund etwas stren-
ger zugehen, um Fehler zu bessern und die Liebe zu bewahren, dann
lass dich nicht sofort von Angst verwirren und fliehe nicht vom Weg
des Heils; er kann am Anfang nicht anders sein als eng.
Wer aber im klösterlichen Leben und im Glauben fortschreitet, dem
wird das Herz weit, und er läuft in unsagbarem Glück der Liebe den
Weg der Gebote Gottes.*

Prolog der Benediktsregel, 45–49



Auszug aus dem Jahresbericht 2022 / 2023

„ Lebendiges Lernen

Zwischen Tradition und Innovation im Niederaltaicher Kosmos

Das Leitbild am SGG: Aus dem Blick in die Geschichte der Auftrag für Gegenwart und Zukunft

Das St.-Gotthard-Gymnasium der Benediktiner Niederaltaich ist eingebettet in die wechselvolle Geschichte der Benediktinerabtei Niederaltaich (ab 741) im Klosterdorf Niederaltaich in Niederbayern. Bildung und Erziehung im Sinne der Benediktiner war somit schon von Anfang an in diesem kleinen Klosterdorf zugrunde gelegt: über die mittelalterliche Klosterschule, über das Seminar zu Ehren des Hl. Gotthard (Gründung durch Abt Joscio 1723 „seminarium

in honorem Sancti Godehardi“), bis hin zur wechselvollen Geschichte im Zuge der Säkularisation und der beiden Weltkriege. Nach dem II. Weltkrieg wurde die Schule dann als „Seminar St. Godehard“, ab 1965 als „Schulheim St. Gotthard“, und ab 1985 als „St.-Gotthard-Gymnasium“ bezeichnet. Somit kann die Schule zu den älteren Schulen in Bayern und im deutschen Sprachraum gezählt werden.

Das Leitbild der Schule lässt sich mit Blick auf den Namenspatron entfalten: der Hl. Godehard bzw. der Hl. Gotthard (geb. 960-



*Haupteingang des
St.-Gotthard-
Gymnasiums*

in der Gemeinschaft“

1038) ist im Godelhof im nahegelegenen Reichersdorf geboren, sein Vater Ratmund war als Verwalter der damals bedeutenden Abtei Niederaltaich eingesetzt. So besuchte Godehard die Klosterschule. Seine Begabung wurde erkannt und weiter gefördert, so dass er dann ins Kloster eintrat, Abt von Niederaltaich (966-1022), weiterhin ein Protagonist der klösterlichen Reformbewegung (als Abt auch in Tegernsee, Hersfeld, Kremsmünster geführt) und schließlich Bischof von Hildesheim (1022-1038) geworden ist.

Kurz gesagt: ein niederbayerischer Junge erfährt im Kloster Niederaltaich individuelle Förderung in der Gemeinschaft und wird zu einer herausragenden Persönlichkeit des Mittelalters. Im Jahr 2023 feiert das SGG anlässlich der Gründung des Se-

minars zu Ehren des Hl. Gotthard in 1723 ein Gotthardjahr mit dem Motto „Wir sind Gotthard“.

So ist es uns heute noch ein Anliegen, die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler im Lernen wie auch in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Das SGG versteht sich als eine Bildungsinstitution für die Region, als Gymnasium im ländlichen Raum, als Talent- und Begabungsförderzentrum für Kinder auf dem Land. Wir bieten Bildungschancen auch für bildungsfernere Schichten bzw. Regionen, unabhängig von familialer Herkunft und Bildungsstand im Sinne des Gymnasiums als „soziales Ausgleichsvehikel“ (Bildungsgerechtigkeit) an.

Johann Lummer



Sonderdruck

St.-Gotthard-Gymnasium
Musisches, Sprachliches und Naturwissenschaftlich-technologisches
Gymnasium der Benediktiner Niederaltaich
Hengersbergerstraße 19
94557 Niederalteich
Telefon 09901 208 150
Telefax 09901 208 152
Mail: st.-gotthard-gymnasium@t-online.de
Homepage: www.st-gotthard-gymnasium.de

Schulträger: Abtei der Benediktiner Niederaltaich
Mauritiusshof 1
94557 Niederalteich
Tel.: 09901/208-0
E-Mail: abtei@abtei-niederaltaich.de

Mitgliedsschule des Katholischen Schulwerks in Bayern
Kirchliche Schulaufsicht: Diözese Passau, Bischof Dr. Stefan Oster SDB
Staatliche Schulaufsicht: Kultusministerium
Schulaufsicht im Regierungsbezirk: MB-Dienststelle Landshut

Redaktion:

Alfred Hüttinger, Dipl.-Theol. i.K.

Fotos (wenn nicht anders angegeben):

St.-Gotthard-Gymnasium Niederaltaich

Benediktinerabtei Niederaltaich

Druck: Ebner-Druck, Schauflingerstraße 15, 94469 Deggendorf



Für weitere Informationen: QR-Code
scannen oder unter
www.st-gotthard-gymnasium.de

